

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 209.

Sonntag den 5. September

1880.



Die Luxuswaaren-Handlung

VON

E. Beckers,

50 Langgasse 50, am Kranzplatz,

erlaubt sich, den Allein-Verkauf der nebenstehenden

Hinks Patent-Petroleum-Lampen

mit Sicherheits-Löscher

in empfehlende Erinnerung zu bringen, dabei aufmerksam machend auf das brillante Licht ohne Mehrverbrauch von Oel und die einfache, aber gediegene Construction dieser Lampe, die das Reinigen derselben ungemein erleichtert.

Gleichzeitig empfehle eine schöne Auswahl der neuesten

Alfénide- und Britannia-Metall-Gegenstände,

Albums, Portefeuille- und Lederwaaren, Bijouterien,

sowie alle in das Luxusfach einschlagende Artikel.

6012

Bekanntmachung.

Die am 7. d. Mts. und an den folgenden Tagen zur Versteigerung kommenden Mobilien u. aus dem Nachlasse der Frau **Hermann Rafalsky**, früher verehelicht gewesenen Regierungsrath **Favreau** von hier, sind **Montag den 6. d. Mts. Nachmittags im „Römersaale“, Dokheimerstraße 15, zur Ansicht aufgestellt.**

Wiesbaden, den 4. September 1880.

Im Auftrage:

6107

Spitz, Bürgermeisterei-Secretär.

Schablonen zu Madeira-Stickereien,

Languetten, Eden in Taschentücher, Alphabete, sowie einzelne Buchstaben und Zahlen, Figuren-Schablonen für Kinder, Farben und Pinsel empfiehlt in reicher Auswahl billigt

C. Schellenberg,
Goldgasse 4.

5471

Waagen-Fabrik von Heint. Richtmann,

Webergasse 42, liefert unter Garantie: Webergasse 42,

Centesimal-, Decimal- Säulenwaagen
Tischwaagen ganz in Messing
Tafelwaagen von jeder Grösse.
bei feinsten Ausstattung. Paquet- und Briefwaagen.

Artikel, welche nicht auf Lager, werden in kürzester Zeit nach Wunsch ausgeführt. 3882

Haustelegraphen & Blitzableiter

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung

C. Koniecki, Nerostraße 22.

Muster sind bei mir, im Laden des Vereins vereinigter Gewerbetreibender, Friedrichstraße 19, und bei Herrn Uhrmacher **G. Walch**, Langgasse 45, ausgestellt, woselbst auch Bestellungen angenommen werden. 16650

Langgasse 45. **Cigarren.** Langgasse 45.

Durch außergewöhnlich günstige Abschlüsse bin ich in der Lage, verschiedene ganz unübertreffliche Brände à 5 und 6 Pf., im Hundert entsprechend billiger, offeriren zu können. 5812

A. F. Knefell.

Kleine Burgstraße 4 sind vier Hundert gute, leere Säcke abzugeben. 6011

Obst-Versteigerung.

Mittwoch den 8. September Nachmittags 4 Uhr soll das Obst auf dem Grundstück des Herrn Director Dr. Dunkelberg zu Bonn, belegen auf dem Leberberg, bestehend in **Räusen, Äpfeln und Birnen**, meistbietend versteigert werden. **Sammelplatz: Wilhelmshöhe.** 6077

Notizen.

Morgen Montag den 6. September, Vormittags 10½ Uhr: Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Lieferung der Werkzeuge für den Bau eines Restaurationsgebäudes auf dem Neroberg, bei dem Stadtbauamte, Marktstraße 5, Zimmer No. 30. (S. Tagbl. 208.)

Nachmittags 4 Uhr:

Versteigerung der Äpfel und Birnen von circa 40 Bäumen im Distrikt Weinrebe. Sammelplatz der Steigerer am Ende der Gartenstraße. (S. heut. Bl.)

Möbel, Betten und Spiegel

in großer Auswahl
empfiehlt

Hrch. Reinemer, Hochstätte 31,
zunächst am Michelsberg. 6112

Heute:

Zwetschenkuchen,

Stücke wie Dachziegel à 18 Pf.

6105

Sydney, Webergasse 45.

Geräucherten Schwartenmagen

per Pfund 80 Pfg. empfiehlt
6070

L. Behrens, Lanogasse 5.

Koschere Gänse

6103

bei

J. Häfner, Markt 12.

Auszüge,

sowie das Verpacken von Möbel, Spiegeln u. unter Garantie und das Auspolieren der Möbel wird gut und zu den billigsten Preisen besorgt von

6188 **Georg Heidenreich, Schreiner, Hochstätte 28.**

Wasche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen
Wellritzstraße 36 bei Frau Schmidt.

Ein schöner, nussbaum-polirter Schreibtisch ist billig zu verkaufen Hirschgraben 14 im ersten Stock. 6130

Eine Waschkommode mit Marmoplatte, 1 Nachtsch, 1 großer, ovaler Spiegel, sowie 1 schwarzer, ovaler Tisch billig zu verkaufen Kirchgasse 47. 2. Stock links. 6113

Ein größerer Handwagen gegen einen kleineren zu vertauschen gesucht Heinenstraße 18, Parterre. 6076

Gute Milch liefert tägl. in's Haus Koch, Clarenthal. Bestellungen werden Wellritzstraße 16, S., angenommen. 6101

Leere Kisten von Buchenholz, passend für Laubjagd-Arbeit, zu verkaufen bei G. Mattio, Goldgasse 5. 6099

Friedrichstraße 37, Eingang im Thorweg, bei Fr. Lotz, sind junge Neufundländer Hunde (ächte Race) zu verkaufen. 6118

Ein schöner Neufundländer Hund billig zu verkaufen bei Mattio, Goldgasse 5. 6098

„Die fünf Sinne“

von Hans Makart.

Fünf Sinne! Welche Farbenpracht!
Wie sinnberauschend diese Weiber!
Wie reich an wahrer Zaubermacht!
Wie lebenswarm die schlanken Leiber!
Sie sind der Anmuth Ideal;
Wer sie beschaut — ich möchte wetten —
Der wünscht, daß zu der Fünfe Zahl
Wir einen sechsten Sinn noch hätten.

Schau, wie die nocte Schönheit strahlt,
Die Meister Makart hier mit dreister
Und sich'rer Künstlerhand gemalt,
Und — bleibe Deiner Sinne Meister!

6115

Salon-Meublement.

Eine hochfeine

schwarze Salon-Einrichtung,

bestehend in:

1 Sopha, 2 Sesseln, 6 Stühlen mit blau geblütem Seidenbezug, 1 reichgeschnitzten Antoinettentisch, 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 1 Pfeilerspiegel mit Marmorplatte (auch für Jardinière), 2 runden Etagères,

fast neu, ist durch Gelegenheitskauf preiswürdig aus freier Hand zu verkaufen.

Anzusehen von Montag den 6. September Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr ab

Schwalbacherstrasse 43, Bel-Etage.

Nähere Auskunft ertheilen

Marx & Reinemer,

Auctionatoren,

Schwalbacherstrasse 43.

320

Zu verkaufen

circa 2000 Dachziegel, Bau- und Brennholz, Dachlände, Sandsteine, Tritte, Platten, Borden, Latten, 12 gute Fenster, eine gute, große Glashalle, ein neuer Kugeltrog, 55 Fuß lang, Aufschüdel, Kegelplatte, Glashüre, eichene Treppe und Hausthüre mit Schnitzerei u. s. w. Näheres im Bayerischen Hof, Kirchgasse 40. 6100

Ein eleg. Kinderwagen, ganz neu, zu verk. Wartenstr. 1 6052

Der lieben Frau Gertrude Schröder in Schierstein (Adolphstraße) die herzlichsten Glückwünsche zum heutigen Geburtsage. 6073

Der Frohsinn begleite Dich immer durch's Leben,
Er führe durch Blumen und Auen Dich hin,
In Borne und Freude, von Glück stets umgeben,
Durchwandle noch viele Jahre mit fröhlichem Sinn.

Verloren, gefunden etc.

Ein schwarzes Tüll-Fichu

verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. 6093

Ein mittelgroßer Hofsund, glotthaarig, schwarz mit hellbraunen Füßen und ganz kurzem Schweif, hat sich verlaufen. Eine Belohnung dem Rückbringer Geisbergstraße 21. 6129

Jene Person, welche am Donnerstag Abend den weißen Damenhut vor der „Stadt Frankfurt“ aufhob und beobachtet wurde, möge denselben, um weitere Schritte zu vermeiden, Adlerstraße 52, Dachlogie, abgeben. 6088

Dankfagung.

Allen Denen, welche an dem schmerzlichen Verluste
unseres unvergeßlichen Vaters, des Expedienten

Aug. Wilhelm Jung,

so innigen Antheil nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte
geleiteten, unseren tiefgefühlten Dank.

5950

Die trauernden Hinterbliebenen.

In dem oberen Stadttheile ist ein zweistöckiges Wohnhaus
mit Thorfahrt, zweistöckigem Hinterhaus, in demselben eine
große Werkstätte, nebst schönem Gemüse- und Obstgarten
beim Hause, welcher sich auch als Bauplatz eignet, unter
günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres in
der Expedition d. Bl. 6071

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen, im Ausbessern und an der Maschine bewandert,
sucht Beschäftigung. Näh. Webergasse 47. 6079

Ein anst. Mädchen, das perf. Kleider machen, frisiren, bügeln u.
serviren kann, sucht passende Stelle. Näh. Häfnergasse 5. 6119

Ein Mädchen aus guter Familie (Württembergerin) von
seiner letzten Herrschaft **gut empfohlen**, im Weißzeug- und
Maschinennähen, Bügeln und Serviren perfekt, welches Haus-
arbeit übernimmt, sucht zum **sofortigen Eintritt** Stelle als
feineres Stubenmädchen oder zu **größeren Kindern**
durch **Birek's Bureau**, große Burgstraße 10. 6123

Stellen suchen: Eine Kammerjungfer, 1 französische
Kinderinädchen d. **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 6120

Ein nettes Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder
bei Kindern. Näheres Häfnergasse 15, eine Stiege hoch. 6120

Ein junges, gewandtes Mädchen vom Lande, zu aller Arbeit
willig, sucht Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 6117

Perfekte und angenehme Kammerjungfern, feinere Haus-,
Zimmer- und Kinderinädchen, Hotel-Zimmerinädchen, Herr-
schaftsköchinnen, gewandte Verkäuferinnen und gut empfohlene
Hausinächterinnen mit langjährigen Zeugnissen suchen Stellen
durch **Ritter**, Webergasse 15. 6117

Ein braves Mädchen mit 2- und 3jährigen Zeugnissen, zu
aller Hausarbeit willig, sucht sofort Stelle. Näh. **Markt-
straße 29, 2 St. h.** 6110

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausinädchen oder
Mädchen allein für hier oder auswärts. Näheres
Morigstraße 20, Hinterhaus, 2 St. hoch. 6116

Stellen suchen: Mehrere gute Köchinnen und Mädchen,
welche bürgerlich kochen können, sowie ein braves, nettes
Kinderinädchen. Näh. Häfnergasse 5, eine Stiege hoch. 6119

Ein junger, gewandter Herrschafts-
diener sucht Stellung. Offerten unter
R. M. 80 an die Expedition erbeten. 6069

Ein **Chef de cuisine**, 1 junger **Aide**, 1 **Zimmer**,
2 **Restaurations**, 4 **Saalkellner** und 2 **Hausburschen**,
gut empfohlen, suchen Stellen d. **Birek**, gr. Burgstr. 10. 6126

Personen, die gesucht werden:

Gesucht: 1 perfekte Kammerjungfer mit guten Zeugnissen,
1 Restaurationsköchin, 1 Mädchen, welches gut
bürgerlich kochen kann, sowie 1 tüchtiges Hausinädchen durch
A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8. 6015

Ein starkes Mädchen gesucht Adlerstraße 24 im Laden. 5865

Gesucht sofort Restaurationsköchinnen, 5-7 Herrschafts-
köchinnen, Haus- und 4 Kücheninädchen durch **Fr. Herr-
mann**, Marktstraße 29. 6110

Gesucht: Eine Kindergärtnerin, eine gefetzte, deutsche Bonne
nach Basel, eine tüchtige Beiköchin für ein Hotel (35 Mk. per
Monat), bürgerliche Köchinnen, sowie eine Kaffeeköchin durch
Ritter, Webergasse 15. 6117

Gesucht ein braves Mädchen zu einer einzelnen Dame
durch **Fr. Herrmann**, Marktstraße 29. 6110

Gesucht ein gew. Zimmerinädchen Häfnergasse 5, 1 St. 6119

Gesucht 6 Mädchen und 3 Köchinnen durch **F. Emmel-
hainz**, Webergasse 31. 6127

Gesucht eine tüchtige Haushälterin, eine Restaurations-
köchin, ein gewandter Hausbursche und mehrere Mädchen für
alle Arbeit durch d. Bureau **Germania**, Häfnerg. 5, 1 St. 6119

Ein Mädchen wird gesucht Mühlgasse 3. 6122

Gesucht: 1 Herrschaftsköchin und 1 Hausinädchen
nach **Bonn** durch **Birek**, große Burgstraße 10. 6124

Ein **Restaurationskellner** wird sofort gesucht auf dem
Bierstadter Felsenkeller. 6091

Ein **Glasergehülfe** gesucht Webergasse 6. 6109

Ein junger **Koch** gesucht d. **Ritter**, Webergasse 15. 6117

Gesucht zwei Aushülfskellner und tüchtige Mädchen als solche
allein durch **Fr. Dörner Wwe.**, Webergasse 21. 6108

Gesucht ein feiner Haus- und 1 Herrschaftsdienner,
der **Offiziersbursche** war, nach **Bonn** durch **Birek**,
große Burgstraße 10. 6125

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein möbliertes Zimmer mit Cabinet von einer älteren Dame
auf mehrere Wochen zu mietzen gesucht. Offerten mit Preis-
angabe unter L. H. 17 werden an die Expedition d. Bl.
erbeten. 6047

Eine reinliche, ruhige Familie von 3 Personen sucht per
1. October eine kleine Wohnung. Auch ist dieselbe bereit, gegen
eine kleine Vergütung die Beaufsichtigung des Hauses zu über-
nehmen. Gef. Offerten sub W. 120 an die Exped. erb. 6128

Angebote:

Friedrichstraße 30 ist im Hinterhaus ein Logis mit oder
auch ohne Scheuer und Stall zu vermietzen. 8954

Gartenstraße 12

ist eine Wohnung mit Pension zu vermietzen. 6080

Karlstraße 6 sind 2 ineinandergehende möblierte Parterre-
Zimmer mit Separat-Eingang auf 1. October zu verm. 6114

Draniensstraße 8 ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 6094

Rheinstraße 13, Parterre links (Südseite), ist für die Zeit
vom 1. October bis 1. April eine Wohnung von 3 Zimmern
nebst Zubehör zu vermietzen. 6089

Ein bis zwei hübsch möblierte Zimmer sofort zu vermietzen
Hellmundstraße 3 im 3. Stock. 6050

Eine möblierte Wohnung

von 5 Zimmern und Küche in einem Gartenhause zu vermietzen.
Näheres Expedition. 6051

Ein bis zwei Damen finden, unmittelbar am Curpark gelegen,
comfortables, ruhiges Logis; längere Dauer erwünscht. Näh.
in der Expedition d. Bl. 6038

Eine Wohnung nebst Zubehör zu vermietzen. Näheres bei
Gärtner Schüler, Wellriethal. 6121

Ein schönes, möbliertes Zimmer zu vermietzen Lehrsstraße 1,
1 Stiege hoch. 6063

Eine große, herrschaftlich möblierte Wohnung mit Küche in
der Sonnenbergerstraße zu vermietzen. Näh. Exped. 6036

Schön möblierte Zimmer zu vermietzen Häfnergasse 10. 6081

Ein großer Laden in der besten Lage mit sehr großen
Räumlichkeiten ist per 1. April 1881 zu vermietzen. Gef.
Offerten unter Chiffre P. 12 nimmt die Exped. entgegen. 6075

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Schwarze Cachmir's, nadelfertig,

in bekannten vorzüglichen Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen

4950

18 Langgasse 18, **J. Hertz**, 18 Langgasse 18.

Letzte Woche!

Im Gartensaale des Hotels

„Zu den vier Jahreszeiten“
Ausstellung

von

Hans Makart's Gemälde-Cyklus:

„Die fünf Sinne“.

Täglich geöffnet von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Nachmittags.

Entrée 50 Pfg.

5550

Schützen-Verein.

Montag den 6. September wird eine Ehrenscheibe auf der Feldscheibe abgeschossen.

227

Der Vorstand.

Chiffon

zu Hemden, Unterröcken, Beinkleidern in ausgezeichnet guter Qualität billigt bei **F. Lehmann**, Goldgasse 4. 149

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,

wollene Bettdecken,

gereinigte Federn, Rosshaare,

Zwisch und Barchente

291

empfehlen in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Taunusstrasse 39.

Filiale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Bekanntmachung.

Wegen Abreise einer Herrschaft werden **Donnerstag den 9. September, Vormittags um 9 und Nachmittags um 2 Uhr anfangend**, in meinem Versteigerungs-Lokale **Michelsberg 22** vier vollständige Zimmereinrichtungen mit sehr gut erhaltenen Möbel, Betten, Teppichen, Weißzeug, Porzellan, mehrere Schmuckstücken und einige schöne Insecten-Bügel durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Um 11 Uhr kommt eine complete ußbaumene Speisezimmer-Einrichtung zum Ausgebot.

276

Jacob Martini, Auctionator.



Ein fast noch neuer, eleganter, zweispänniger Landauer ist billig zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl.

6092

Badischer Hof,

7 Nerostraße 7,

empfehlen einen guten Mittagstisch in und außer dem Hause, sowie ein gutes Glas Frankfurter Heinrich's Bier und ausgezeichneten Apfelwein.

6078

Kirchweihfest zu Bierstadt.

Zu dem am 5., 6. und 12. September stattfindenden Kirchweihfeste lade ich meine verehrlichen Freunde und Bekannten ergebenst ein und empfehle ein gutes Glas Apfelwein à 12 Pf., Bier aus der Bender'schen Brauerei, sowie einen ausgezeichneten Schoppen Gamber Wein à 30, 50 und 70 Pf. und gute, ländliche Speisen.

Bierstadt, den 3. September 1880.

Wilhelm Pfaff,

6054

Gasthaus „Zum Nebenstod“.

Kirchweihfest zu Bierstadt.

Heute Sonntag den 5. und morgen Montag den 6. September findet im Gasthaus „Zum Bären“ große Tanzmusik statt, wozu freundlichst einladet

6055

W. Hepp.

Kirchweihfest zu Bierstadt

Sonntag und Montag, sowie den darauffolgenden Sonntag.

Bei Unterzeichnetem findet an obigen Tagen Harmonie-Musik statt; empfiehlt zugleich einen ausgezeichneten Wein, Apfelwein, Bender'sches Bier, sowie gute Hausmacher Wurst etc. und ladet zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein.

6040

Karl Stiehl, „Zur Krone“.

Gartenfest zu Sonnenberg.

Zur Feier des Sedanfestes wird der hiesige Kriegerverein in Verbindung mit sämtlichen anderen geselligen Vereinen heute Sonntag Nachmittag ein Gartenfest mit Vocal- und Instrumental-Concert beim Unterzeichneten veranstalten. Entrée frei.

Abends: **BALL.**

Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein

6040

Jacob Stengel.

Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

A. Köhler. 6011

Klostermühle.

6087

Heute: Süßer und raniger Apfelwein.

Restaurant Leisegang, Friedrichstraße 23. Morgen Montag: Leberflös und Sauerkraut. Dasselbst ist ein Zimmer zu vermieten. 6064

Mittwoch den 8. September wird das Rettungshaus sein Jahresfest feiern. Es ist damit in herkömmlicher Weise die Confirmation der Böglinge verbunden. Beginn der Confirmation Vormittags 10 Uhr. Herr Professor Maurer von Herborn wird die Handlung leiten.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

283

Der Vorstand.

Montag und Dienstag

bleibt unser Geschäftslokal Feiertage halber



geschlossen.



Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

71

Feiertage halber bleibt mein Geschäfts-Lokal von heute Sonntag Abends 6 Uhr bis Dienstag Morgen geschlossen.

Siegmond Baum,

Cigarren-Fabrik.

6057

H. Strassburger's

Circus und Affen-Theater,

obere Rheinstraße.

Heute Sonntag den 5. September: Zwei grosse Extra-Vorstellungen mit neuem Programm und Costüms. Zum Schlusse der Nachmittags-Vorstellung: „Der Deserteur aus Liebe“. Große komische Scene. — Zum Schlusse der Abend-Vorstellung: „Die Maler vom Lande“. Römische Pantomime.

Anfang der Nachmittags-Vorstellung 4 Uhr, Cassenöffnung 1/2 4 Uhr, der Abend-Vorstellung 8 Uhr, Cassenöffnung 1/2 8 Uhr.

Morgen Montag den 6. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr: Extra-Kinder-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Kinder zahlen auf dem I. Platz 25 Pfg., II. Platz 20 Pfg., III. Platz 10 Pfg. Cassenöffnung 1/2 4 Uhr. Anfang der Abend-Vorstellung 8 Uhr. Mit neuem Programm. Cassenöffnung 1/2 8 Uhr.

Dienstag den 7. d. Mts.: Letzte grosse Abschieds-Vorstellungen.

Einem hochgeehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend spreche ich hierdurch meinen ergebensten Dank aus für das mir bewiesene Wohlwollen und den zahlreichen Besuch, und bitte dasselbe auch auf meine letzten Vorstellungen zu übertragen.

Hochachtungsvoll

106

H. Strassburger, Director.

Import-Habana-Reste

5510

zu ermäßigten Preisen bei **J. Stassen, Mühlgasse 5.**

Saarbrücker,

alle 14 Tage in frischer Sendung, empfiehlt

6096

B. Cratz, 2 Michelberg 2.

Neue holl. super. Vollhäringe per Stück . . . 10 Pfg., (bei 12 Stück wesentlich billiger)

neue große thüring. Sellaerlinsen per Pfd. . . 25 Pfg. bei **J. C. Bürgener, Magazin: Hellmündstr. 13a.** 6106

Extra-Blatt.

Für unsere Nichtpost-Abonnenten liegt heutiger Nummer ein Extra-Blatt bei, betitelt:

„Zur Trauben-Cur“,

handelnd von den segensreichen Eigenschaften des ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs von **W. H. Zickenheimer** in Mainz, bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hals-, Brust- und Lungen-Leiden etc., sowie Keuch- und Stichtusten bei Kindern, auf welches wir ganz besonders aufmerksam machen. Wir warnen vor dem Ankauf von Nachahmungen und bemerken, daß Herr **W. H. Zickenheimer** in Mainz als Erfinder und alleiniger Fabrikant des ächten rheinischen Trauben-Brust-Honigs gerichtlich anerkannt ist. Verkaufsstellen zu Fabrikpreisen in Wiesbaden im Haupt-Depot bei Herren Hoflieferant **A. Schirg**, Delicatessen- u. -Handlung, Schillerplatz 2; ferner bei den Herren **F. A. Müller**, Delicatessenhandlung, Adelhaidstraße 28, **Jung & Schirg**, kleine Burgstraße 10. 74

Katholischer Gesellenverein.

Montag Abends 8 1/2 Uhr findet im Anschluß an die im Laufe des Tages abzuhaltende Konferenz des Vereinspräsidenten eine gesellige Zusammenkunft im Vereinslocale statt, wozu Mitglieder und Ehrenmitglieder ergebenst einladet

6084

Der Vorstand.

Zur „Burg Frauenstein“ in Dotzheim.

(Gartenwirthschaft.)

Bei Gelegenheit des Kriegerfestes, welches heute Sonntag stattfindet, empfehle ein ausgezeichnetes Glas Wein, Bier und ländliche Speisen und lade ein verehrliches Publikum recht zahlreich ein.

6074

Achtungsvoll **Fr. Jung, Neugasse 104.**

Bierstadter Warte.

Bringe hiermit meine Restauration bestens in Erinnerung und empfehle reine Weine, Apfelwein, sowie Glas-Bier zu 15 Pfennig (Bender'sche Brauerei).

6111

F. Wanger Wwe.

Dampf-Etablissement

6085

für

Färberei, Druckerei, Wäscherei & Appretur

von

Aug. Herrmann, Wiesbaden,

Emserstraße 4.

Emserstraße 4.

Reffort-Färberei für seidene Kleider, verlegene Seidenstoffe in Stücken, Seidenjammet und Chales. — Möbelplüsch- und Seidenjammet-Presserei in verschiedenen Dessins. — *Moirée antique et française* für alle sich dazu eignende Stoffe. — Reinigungs-Anstalt für Herren- und Damen-Garderoben, Decorationsstoffe und Teppiche. — Färberei und Reinigung in unzertrenntem Zustande. — Zusicherung schöner und solider Ausführung zu billigt gestellten Preisen.

Gebrauchte Möbel werden stets angekauft von

Hch. Reinemer, Möbelhändler,

Hochstätte 31.

6113

Zur Conservirung und Verfeinerung der Haut, sowie zur Entfernung aller Hautunreinheiten als Sommeropressen, gelbe Flecken, Kupfer-Röthe etc. etc. empfehle

Eau de Lys de Lohse

(Schönheits-Lilien-Milch)

als das reellste und wirksamste Präparat, welches die Haut blendend weiss und zart macht und derselben ein jugendliches, frisches Aussehen verleiht.

In Original-Flaschen à M. 3 und M. 1. 50.

Gustav Lohse, Parfümeur

Kostlieferant Ihrer Majestät der Kaiserin.

Berlin W., Fägerstrasse 46.

Zu haben bei allen renommierten Parfümerie-Waaren-Händlern und Coiffeuren des In- und Auslandes.

In Wiesbaden bei Hofcoiffeur **W. Röhrig**, Langgasse. 217

Michelsberg L. Freeb, Michelsberg
No. 8, No. 8,

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrikant,

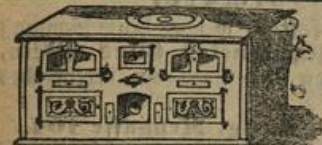
empfeilt sein reichhaltiges Lager in **Kanape-Gestellen, Polster- und Rohrstühlen** von den einfachsten bis zu den schönsten reichgeschmückten, **Chaise longues** verschiedener Façons, sowie **Wiener Stühlen, Sesseln, Schaukelstühlen** u. s. w. äusserst preiswürdig.
16230

Feuer- und diebesfichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philippi, Schlosser,
Dambachthal 8.



Kochherde

eigener Fabrikation

empfeilt in allen Größen unter Garantie

Heinrich Altmann,
14280 Frankenstraße 5.

Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grundstück zu verkaufen wünscht, ein solches zu kaufen beabsichtigt, eine **Wirtschaft, Deconomiegut** u. s. zu pachten sucht, eine **Geschäfts-Empfehlung** zu erlassen gedenkt, überhaupt **Rath** zu Infektionszwecken bedarf, der wende sich **vertrauensvoll** an das **Central-Annoncen-Bureau** der deutschen und ausländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,

221

Kirchhofsgasse 5 in Wiesbaden.

Gyps-Mosetten

und **Medaillons** zu **Decken- und Wand-schmuck** billig zu verkaufen. **Näh. Langgasse 27.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steinaasse 5. 263**

Mineral- und Eishwasserbäder liefert billig

Ludwig Scheid, Röberstraße 23. 169

Pastisten zu verkaufen **Marktstraße 22. 14715**

Tagess-Kalender.

Die permanente **Curhaus-Ausstellung** im **Babillon** der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Porzellan-Gemäldeausstellung. Malinitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11. 1226

Heute Sonntag den 5. September.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Morgen Montag den 6. September.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Schützen-Verein. Nachmittags: Ausschließen einer Ehrenscheibe auf der Gelbscheibe.

Schuhmacher-Juung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen Vereinssaal, Platterstraße.

Katholischer Gesellenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im Vereinslokale.

Königliche Schauspiele.

Sonntag den 5. September. 156. Vorstellung.

Melusine.

Große romantische Oper in 3 Akten. Musik von Carl Gramann.

Personen:

Naimund	Herr Lederer.
Vertram	Herr Philippi.
Bulshilde	Frl. Boigt.
Melusine	Frau Rebicel-Löffler.
Ein Grenit	Herr Siehr.
Ein junger Fischer	Herr Weichler.

Kreuzritter, Edelfrauen, Jäger, Knappen, Vagen, Volk, Mönche. Die Rigen der Melusinenquelle.

Ort der Handlung: Der Oberrhein, zur Zeit der Kreuzzüge.

Die scenischen Vorbereitungen erfordern nach jedem Akte eine längere Pause.

Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Ueberrnorgen Dienstag: **Oryheus und Eurydice.**

Locales und Provinzielles.

(Sitzung der Königl. Regierung vom 4. Sept.) Das erste Recursgericht betraf Anlage von zwei Cypolosen der Frankfurter Eisen- und Maschinenfabrik von Herrn J. S. Fries Sohn zu Frankfurt a. M. Hiergegen hatten die beiden nächsten Nachbarn, Herr Baumunternehmer Franz Brofft und Herr Schlossmeister Hermann, Einwände erhoben. Nach den vorliegenden Akten handelt es sich nicht um einen Anlage dieser Dafen, sondern nur darum, daß statt den seit 40 Jahren bestandenen Dafen, welche theilweise mit Holzverwendung aufgeführt sind, solche ganz aus Eisen hergestellt werden; es sei dies auch eine notwendige Verbesserung. Die seitens obgenannter Herren geltend gemachte Beschwerde erstreckt sich hauptsächlich auf die Feuergefährlichkeit, sowie die Belästigung durch Rauch und Lärm. Ein Beweis für erstere, daß J. S. durch Funken aus dem Fries'schen Schlot bei dem Nachbar Hermann Feuer entstanden, ist nicht erbracht worden, vielmehr wurde es bei einer Untersuchung nur in diesem Sinne angenommen. Bei der heute stattfindenden Verhandlung sagt Herr z. Brofft aus, daß er, wenn durch eine besondere Vorrichtung ein Funkenausströmen verhindert würde, im Uebrigen gegen den Betrieb des Etablissements nichts einzuwenden habe; jedoch sei es im Interesse seiner Miether sehr wünschenswerth, wenn dem fast unerträglichen Geräusch der Verfertigung der Kessel in irgend Etwas Abhilfe geschaffen werden könne. Herr Fries macht hierauf die Mittheilung, daß die Kesselfabrikation allerdings am meisten betrieben würde; er habe aber eine Cypolosen-Construction aus Frankreich adoptirt, welche sehr gut attestirt sei und wolle er diese zur Ausführung bringen. Die Königl. Regierung beschließt, dem Geschicklicher die Concession zur Anlage solcher Dafen unter der Bedingung zu genehmigen, daß für möglichst geräuschlose Ventilator-Sorge getragen, ebenso das Funkenausströmen verhindert werde. Zugleich bemerkt das Collegium, daß den Herren Hermann und Brofft innerhalb der nächsten 14 Tagen das Recht zustehe, gegen den Beschluß der hiesigen Königl. Regierung einen Recurs bei dem Herrn Minister zu erheben; wünschenswerth für Herrn Fries sei allerdings, wenn dieselben hiervon absehen würden, damit der Bau nicht durch eine voransichtlich doch kein anderes Resultat erzielende Verzögerung von ca. 4 Wochen zurückgehalten werde. Eine sofortige Einwilligung erfolgt nicht, vielmehr wollen die beiden Herren ihren Beschluß in den nächsten Tagen an die Königl. Regierung gelangen lassen. — Herr W. Neuh zu Sossenheim hat als Vertreter des „Allgemeinen Frauen- und Jungfrauen-Kranken-Unterstützungs- und Pflegevereins zu Sossenheim“ um mündliche Verhandlung wegen Ablehnung des Antrags auf Zulassung dieses Vereins als eingeschriebene Hilfskasse nachgesucht. Die Statuten obigen Vereins waren J. S. Königl. Regierung vorgelegt worden, und hatte sich nach Durchsicht derselben ergeben, daß verschiedene Paragraphen gegen das Hilfskassengesetz vom 7. April 1876 verstießen. Aus diesem Grunde wurde das Exemplar nebst den Correcturen an den Vorstand überhandt. Herr z. Neuh erklärt sich nun heute mit diesen Aenderungen einverstanden und liegt dem Vereine nun ob, demnächst ein richtiges Exemplar behufs Zulassung des betr. Vereins als eingeschriebene Hilfskasse Königl. Regierung vorzulegen. — Das Gesuch des Joh. Müller zu Glosch um Gestattung des Betriebs einer Gastwirtschaft, wird, da die Bedürfnisfrage verneint werden muß, abgewiesen. — Dergleichen das Gesuch des Herrn

Rosenthal zu Philippstern um Genehmigung des Gastwirthschaftsbetriebes. Die zu diesem Gesuche eingezogenen Erundigungen haben ergeben, daß dem Petenten die Qualifikationsnachweise zum Betriebe einer Gastwirthschaft fehlen, sowie daß der eigentliche Zweck nur die Erreichung einer Schankwirthschaft sei; letztere seien aber in dem nur 500 Einwohner zählenden Orte genügend vorhanden. — Das fernere Gesuch des Speereimerwaarenhändlers Eduard Theodor Held zu Bornheim bei Frankfurt um Gestattung des Ausganges geistiger Getränke in seinem Geschäfte, Bergerstraße 223, muß ebenfalls, da Bedürfnis nicht vorhanden und persönliche Verhältnisse nicht in Betracht kommen dürfen, abgelehnt werden. — Der 6. Punkt betrifft die Entziehung der dem Theodor Schmidt zu Postum unterm 21. Februar 1876 erteilten Concession zum Schankwirthschaftsbetriebe. Da der r. Schmidt sich der Trunkenheit im höchsten Grade ergab, so wurde auf Antrag seines Schwiegervaters unterm 13. October 1877 seitens des Amtsbezirksraths auf Entziehung der Concession berichtet. Die Königl. Regierung war damals nicht darauf eingegangen, weil die Nachweise hierzu fehlten. Unterm 9. Januar 1878 wurde r. Schmidt wegen Diebstahl und Betrug zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt, welche Strafe er auch verbüßte. Die eingezogenen Acten des Landgerichts zu Coblenz ergaben, daß Schmidt als Wunderdoctor in dortiger Gegend Schwindel getrieben hatte und bei einer solchen Gelegenheit eine Uhr habe mitgehen lassen. Er sei infolge rechtskräftigen Urtheils vom 5. Juni 1878 zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden. Nach Entlassung ist derselbe einige Zeit zu Hause gewesen, dann aber wieder verschwand. Mittlerweile war er in Saarbrücken in Untersuchungshaft wegen Körperverletzung, Landhänderei und Bettelns. Bezüglich des ersten Vergehens erhielt er 2 Monate Gefängniß und wegen dem Betteln 14 Tage Haft. Der hiesige Staatsanwalt beantragte unter Bezug auf §. 33 der Gewerbe-Ordnung, dem Wirth Schmidt die Concession zu entziehen. Die Königl. Regierung beschloß, daß demselben mit Rücksicht auf die erfolgten Bestrafungen und dem Umstand des Betrunkenseins und der Völlerei, da hierdurch die Hehlerei und Unsitte gefördert werde, die Concession mit dem heutigen Tage entzogen werde. — Das letzte Recursgesuch betraf ebenfalls Kleinhandel mit Branntwein und zwar in dem ca. 1000 Seelen zählenden Hattersheim. Dem Petenten, Wilh. Bunge, ist dasselbst, muß jedoch, da bereits 7 Wirthschaften und 4 Branntweinverkaufsstellen vorhanden sind, ablehnender Bescheid erteilt werden. (Hierauf Schluß der Sitzung.)

V (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 4. Sept.) Ein Schuhmacher und ein Tagelöhner von Eddersheim haben am 4. Juli d. J. durch Einbruch in ein Haus in Wader sich in Besitz einer Geldsumme von ca. 120 Mark, sowie eines Hemdes gesetzt. Sie werden trotz hartnäckigen Leugnens überführt und zu 4 resp. 1 Jahren Gefängniß verurtheilt. — Wegen Sachbeschädigung erhält ein Heizer aus Wiesbaden eine achtmönatliche Gefängnißstrafe. — Der Rechtsconsulent Peter Schröder aus Niederlahnstein hat sich eine Reihe von Sittlichkeitsvergehen zu Schulden kommen lassen, wofür er 5 Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat; zugleich werden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Zeitdauer aberkannt. — Derselben Verbrechens erscheidet der Handlungsreisende Heinrich Kunz aus Herborn überführt. Sein Urtheil lautet auf 3 Jahre Zuchthaus.

* (Schul-Nachricht.) Herr Director Spangenberg vom hiesigen Königl. Real-Gymnasium ist auf einer Reise nach England begriffen. Während der Abwesenheit wird ihn Herr Prorector Dr. C. Uth amtlich vertreten.

* (Camera obscura.) Mit Genehmigung des Gemeinveraths hat die Cur-Direction ein provisorisches Abkommen mit dem Besitzer der Camera obscura im zoologischen Garten zu Frankfurt getroffen, wonach auch hier — und zwar auf der Insel des reservierten Gartens — ein solches Instrument zur Belustigung des Publikums aufgestellt werden wird. Die hübsche Wirkung der durch die optischen Gläser geschaffenen Bilder wird auch hier nicht verfehlen, die Besucher des Gurgartens zu unterhalten.

+ (Turnerisches.) Letzten Mittwoch Abend überreichte eine große Zahl hiesiger Damen dem „Männer-Turnverein“ in seinem Vereins-locale (Tentonia) eine neue prachtvolle Schärpe für seinen Fahnenenträger. In der Ansprache, welche im Namen der Damen Fräulein A. bei der Uebergabe hielt, wurde besonders hervorgehoben, daß dieses Geschenk ein kleines Zeichen der Anerkennung und Dankbarkeit sei für die außerordentlichen Leistungen und Siege, welche die Mitglieder des Vereins in letzter Zeit errungen haben; auch hätten die Stifterinnen ein Interesse daran, wenn der Verein blühe und gedeihe und die edle Sache der Turnerei hochgehalten werde, zum Nutzen des Einzelnen wie des ganzen Vaterlandes. Der Präsident Herr Scheinbs sprach in warmen Worten den Dank des Vereins aus und nahm die Schärpe unter seine Obhut. Dem Mitgliede Ph. Wiese, erster Sieger bei dem Wiesbrücker Turnfest, wurde ebenfalls von den Damen als Anerkennung ein sehr schöner Eichenlaubkranz mit vergoldeten Eichenblättern überreicht. (Bei dem Feste gelangten nur Gedanktafeln zur Vertheilung.) Auf sämtliche Sieger wurde sodann von den Versammelten ein dreimaliges „Gut Heil“ ausgedrückt und hierauf folgten abwechselnd Gesang- und Solo-Vorträge mit Clavier- und Violinbegleitung, so daß dieser Abend von den Theilnehmern trotz Ueberfüllung des Saales zu den gemüthlichsten und genussreichsten gezählt werden wird. Der „Männer-Turnverein“ kann sich zu diesen schätzbaren Aufmerksamkeiten gratuliren, sie werden ihn gewiß zu immer neuen Anstrengungen anspornen, um sich der erwiesenen Ehre würdig zu zeigen. Die neue Schärpe zeigte sich am Sechstage im Festzuge zum Erntedankfest in der Delftstraße und erregte durch ihre geschmackvolle Ausführung, die dem Sticker-Geschäfte M. & C. Philipp hier selbst zu danken ist, allgemeines Aufsehen.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 36) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Bierdruck-Apparate.) Die in unserer letzten Freitags-Nummer enthaltene Local-Notiz in Betreff der Bier-Pressionen berührt selbstredend nicht die hiesigen Wirth — wie dies denselben wohl sofort klar war —, da ja bekanntlich schon seit einiger Zeit eine Regierungs-Verordnung in gleicher Angelegenheit hier bereits in Kraft befindlich ist, die wir f. 3. wörtlich zur Kenntniß unserer Leser brachten.

* Die Bevölkerung des Courhaus-Weihers hat wiederum einen Zuwachs erhalten. Die schwarzen Schwäne desselben haben nämlich in diesem Jahre zum zweiten Male gebrütet, und nachdem die erste Brut dieses Jahres nicht aufkommen konnte, da sie vorzeitig erstickte, als es noch kalt und rauh war, die jungen Sprößlinge vielleicht auch den Matten zum Opfer fielen, so ist es doppelt erfreulich, daß diese zweite Brut, stark und kräftig, ein gesundes Wachsthum erwarten läßt. Es sind vier schwarze Schwäne seit drei Tagen ausgebrütet worden, denen hoffentlich der Kampf mit rauher Witterung vorläufig noch erspart bleiben wird.

* (Ueberefahren) wurde in der Sonnenbergerstraße gestern Nachmittag von einer Bierrolle der 9jährige Sohn des Tagelöhners Jung, wohnhaft Ellenbogengasse 6. Das schwere Gefährt ging dem armen Jungen über ein Bein und die Brust.

* (Unfall.) Vom zweiten Stockwerke an der im Bau begriffenen Gewerbeschule fiel am Freitag Nachmittag ein Spenglergehülfe zur Erde, glücklicherweise ohne sich zu beschädigen. Nur ist er gezwungen, einige Tage die Arbeit einzustellen.

* (Kirchweihe zu Bierstadt.) Zu dem heute und morgen stattfindenden Bierstadter Kirchweihfest sind von den dortigen Gastwirthten die umfassendsten Vorbereitungen getroffen, um die erwarteten Gäste nach allen Richtungen befriedigen zu können. Angesichts der fortwährend zu Ausflügen in die Umgegend so sehr geeigneten Witterung werden dieselben denn auch auf reichen Zuspruch namentlich von hier aus gefaßt sein müssen.

* (Die städtische Baugewerkschule zu J. d. S.) eröffnet ihren Vorcurus am 4. October und das Wintersemester am 2. November.

* (Tanz der Einzelmännchen.) Bei der bengalischen Beleuchtung in Gms am 29. August hat die Curverwaltung das Publikum mit einem ganz neuen eigenartigen Arrangement, „Tanz der Einzelmännchen“ benannt, überrascht. Es bot einen wirklich überraschenden Anblick, als mehr als 50 Knaben, mit bunten Lichtern versehen, plötzlich aus den verschiedensten Enden der soeben erleuchteten Bergwand, an welcher sich die Einzelmannshöhlen befinden, hervortraten und auf einem schmalen Pfade, der hinauf zum Moostempelchen führte, sammelten, sich auf und ab bewegten und ihre bunten Lichter dabei bald hinter dem Gebüsch verschwand, sich zerstreuten und bald wieder sammelten. Laute Beifallsrufe des massenhaft herbeigeströmten Publikums gaben zu erkennen, wie gelungen das ganze Arrangement war.

* (In Kasstätten) trifft man Vorbereitungen zu großen Empfangsfeiern zu Ehren Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, welcher am 7. d. Mts. die bei dem genannten Orte zusammengezogenen Truppen zu inspizieren gedenkt.

* (Kaiserliches Geschenk.) Für die Abgebrannten zu Straßehersbach im Districte hat der Kaiser aus seiner Chatulle 1000 Mark bewilligt, welche durch den Geheimen Hofrath Vork dem Ober-Präsidenten Freiherrn v. Ende bereits übermittelt worden sind.

* (Für die beim Turnfest Verunglückten) waren in Frankfurt a. M. beim Central-Ausschuß am 1. September 33,334 M. 47 Pf. milde Beiträge eingegangen. Die Sammlung wird noch fortgesetzt.

* (Zur Schiffarmachung der Fulda) hat der Bürgerausschuß der Stadt Kassel einen Zuschuß von 40,000 Mark bewilligt.

Kunst und Wissenschaft.

* Wiesbaden, 4. Sept. (Königl. Schauspiele.) Zu den dankbarsten Aufgaben, welche sich unsere Opernleitung in der vorjährigen Winteraison zu lösen gestellt, gehört unbestritten die Wiederannahme von Bellini's „Die Puritaner“, denn wohl kaum eine zweite der unserem Repertoire neu einverleibten Opern — mit Ausnahme vielleicht von Gade's „Bliz“ — könnte sich rühmen, dauernd die gleiche Anziehungskraft auszuüben. — Den hervorragendsten Antheil an dieser für alle Theilhaberinnen immerhin erfreulichen Erscheinung haben, abgesehen von den musikalischen Schönheiten, an welchen Bellini's letztes Werk bekanntermaßen überaus reich ist, in erster Linie die Träger der Rollen des „Sir Georges“, des „Richard“, „Talbot“ und — last not least — der „Gloire“. — Auch die gestrige Aufführung war eine in jeder Hinsicht glanzvolle. Fr. Rolandt, welche nach längerem Urlaub zum Erntedankfest wieder auftrat, sang die „Gloire“ mit dem ganzen Rauber ihrer Stimme; gleich Treffliches boten die Herren Siehr und Philippi und es war dem gegenüber wohl verzeihlich, wenn auch nicht eben beiseide, daß das Publikum das große Duett im zweiten Acte da capo verlangte. Herrn Bescher's „Talbot“ war gesanglich recht lobenswerth; als Darsteller jedoch bewegt sich der Künstler noch immer in den Kinderschuhen — ein Mangel, welchen derselbe umso mehr sich bestreben sollte auszugleichen, als er ihn nicht allein des Erfolges häufig beraubt, sondern auch dem Hörer den vollen Genuß des Gesanges-Genusses wesentlich trüben muß. — Das Schauspiel bereitet Paul Lindau's „Gräfin Lea“ als erste Novität des Winter-Abonnements vor.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 12. Sept.) Dienstag den 7. Sept.: „Orpheus und Eurydice“. Mittwoch

den 8.: „Im Vorzimmer Sr. Excellenz“. — Tanz. — „Frauenkampf“. Donnerstag den 9.: „Barbier von Sevilla“. Samstag den 11.: Zum erstenmale: „Die Frau ohne Geist“. Sonntag den 12.: „Dinorah“.

* („Mit dem Strome.“) Im Wallner-Theater zu Berlin ging das vieraktige Lustspiel „Mit dem Strome“ von Marie v. Grunet in Scene, hat aber nicht die warme Aufnahme wie an mehreren anderen Bühnen gefunden.

* (Der berühmte Baritonist Bed) ist von der Bühne zurückgetreten. Um seine Stellung werden Krüdl aus Hamburg, Reichmann aus München, Schelper aus Dresden und Bed jun. aus Frankfurt concurren. Auch der Tenorist Winkelmann aus Hamburg wird in Wien auf Engagement gaiten.

* (Curtus. — Künstler-Concert.) Nächsten Freitag den 10. d. M. findet im Curtus ein großes Künstler-Concert unter Mitwirkung von Fräulein Theresie Maltz, Königl. sächs. Kammerlängerin aus Dresden (Sopran), Herr Lorenz Riese, Königl. sächs. Hofopern- und Kammerlänger aus Breslau (Tenor) und Herr Hofcellist D. Popper aus Wien statt.

Aus dem Reiche.

* (Militärische Personal-Nachricht.) v. Bilucki, Sec.-Lt. vom 6. Brandenb. Inf.-Regt. No. 52 und commandirt zur Dienstleistung bei dem Rhein. Dragoner-Regt. No. 5, in dieses Regiment verlegt.

— (Umwänderung der Postuniformen.) Wie das „Berl. Tageblatt“ von zuverlässiger Seite erfahren haben will, wird tatsächlich schon seit einigen Wochen an maßgebender Stelle über die endgiltige Zukunfts-Uniform der Postbeamten berathen. Wie man sich in Berliner Poststellen allgemein erzähle, solle es in der Absicht liegen, die Kragen an den neuen Dienstrocken sowie die Stirnstreifen an den Mützen nicht mehr von orange-gelbem, sondern von dunkelblauem Stoffe herzustellen, und selbstredend alsdann die höchst geschmacklosen schwarzen Sammetstreifen auf denselben in Wegfall kommen zu lassen.

Vermischtes.

— (Ueber das Unglück auf dem Dampfer Pfalz II.) berichten die „M. N.“ vom 3. September Folgendes: „Gestern Vormittag um 6 Uhr dampfte das Schiff „Pfalz Nr. II.“, nachdem es einen Theil seiner Ladung hier gelöscht hatte, nach Mannheim weiter. Das Schiff hatte zumeist Balmöl und sonst leicht brennbare Stoffe geladen. Gegen 11 Uhr kam die „Pfalz“ in die Nähe von Rhein-Dürkheim, hier begegnete dem Schiff der Schleppdampfer „Maximilian“. Die Schiffleute des „Maximilian“ gewahrten nun plötzlich an Bord der „Pfalz“ Feuer, festen bedenklich rasch ihre Boote aus, um wenigstens die Menschenleben zu retten. Doch kaum war dies geschehen, als auch schon das ganze Schiff in hellen Flammen stand und nur mit großer Mühe gelang es der Mannschaft des „Maximilian“, die auf der „Pfalz“ befindlichen Leute aufzunehmen. Ein Mann der Mannschaft, der sich auf dem Hinterdeck des Schiffes befand, konnte nicht in die Nachen aufgenommen werden, derselbe kletterte — da er nicht schwimmen konnte — an dem Steuerruder hinab und hielte sich, indem sein Körper im Wasser hing, an dem Steuerruder fest. Das auf dem Schiff entzündete Del entwickelte eine fürchterliche Gluth und selbst das Wasser stand in Flammen, denn das brennende Del schwamm auf dem Wasser, ohne zu erlöschen. Nun galt es, den am Steuerruder hängenden Mann, der immer untertauchen mußte, um selbst im Wasser nicht zu verbrennen, zu retten. Ein Schiffsmann des „Maximilian“ wagte dies und fuhr mit seinem Nachen in das brennende Del hinein; seine Mühe wurde belohnt, glücklich gelang ihm die Rettung. Allerdings trug dabei der hochherzige Mann solche Brandwunden davon, daß er sofort in ärztliche Pflege genommen werden mußte. Daß durch den Unglücksfall auch Menschenleben verloren gegangen seien, wie gestern ein hiesiges Blatt meldete, wird von berufener Seite vollständig bestritten. Wie der Brand entstand, ist noch nicht aufgeklärt und konnten auch Rettungsversuche nicht gemacht werden, das Schiff sank, nachdem es ausgebrannt war, auf den Grund. Die „Pfalz“ war früher Eigenthum der Firma Lederer in Mannheim, gehört aber nunmehr der Firma Hinkelhuber Nachfolger in Köln. Schiff und Ladung sind versichert, ersteres, wie wir vernehmen, um die Summe von 36,000 fl.“

— (Postalisches.) Die österreichische Postverwaltung hat den Gebrauch von Briefcouverts verboten, die außer der Adresse, den auf Beförderung und Bestimmung der Sendungen bezüglichen Angaben und Namen, Firma und Wohnung des Absenders noch andere Zusätze enthalten, z. B. Ankündigungen und Anpreisungen von Waaren, Gleiches u. Briefe in solchen Couverts sollen von der postamtlichen Beförderung ausgeschlossen bleiben.

— (Eine Augen-Operation.) Ueber einen Vorfall, der namentlich in den Kreisen der Ärzte Interesse bieten dürfte, wird aus Wien geschrieben: „Dieser Tage wurde dem Arzte Dr. Rundrat in Kralowitz ein 25 Jahre alter Invalide Namens Adalbert Balin vorgeführt, der als gewesener Geniesoldat bei der Explosion in Wiener-Neustadt im Jahre 1876 seines Augenlichtes vollkommen verlustig wurde. Der Unglückliche bat den Arzt, er möge ihm einen fremden Körper aus seinem Auge herausziehen, welcher ihm seit drei Tagen fürchterliche Schmerzen verursache. Dr. Rundrat befehlte das bezeichnende Auge sehr vorsichtig und machte

die Wahrnehmung, daß in der That ein fremder Körper feststehe, den er vorsichtig herauszog. Es war ein Stück Messingdraht von zwei Centimeter Länge und einem Millimeter Dicke, welcher durch drei Jahre und zehn Monate in dem Auge saß und, wie schon erwähnt, während der Explosion in dasselbe gelangt war. Dr. Rundrat hat den aus dem Auge gezogenen Draht der medizinischen Facultät zugehen.“

— (In Brüssel) hat am 26. August ein Ungewitter bedeutenden Schaden angerichtet. In Antwerpen war es noch schlimmer. In den Vorstädten zündete der Blitz mehrere Häuser an und tödtete zwei Personen. In der Stadt ereignete sich ein bedeutendes Unglück im großen Trockendock (cale sèche). Auf der dort liegenden Barke „Pacifique“ und der englischen Barke „Dane Robert“ waren gegen 200 Arbeiter beschäftigt. Der Blitzableiter der „Pacifique“ zog den Blitz an, aber da das Dock trocken war, konnte der electrische Strom sich nicht im Wasser verlieren und traf 13 Arbeiter, zwei waren augenblicklich todt, einer ist in Todesgefahr und die übrigen sind mehr oder weniger verletzt.

— (Löwenjagd in Algier.) Die Scene ist ein Pariser Kaffeehaus, in welchem eine Anzahl Herren zusammengekommen war, um Freund Barbasson, der kürzlich aus Algier zurückgekommen, festlich zu bewirthen. Barbasson führt das große Wort und erzählt wahrhaft haarsträubende Geschichten. „Ist es wahr,“ wird er interpellirt, „daß die Löwen dort so zahlreich sind wie die Haie auf der Haibe?“ — „Das ist genau so, und dabei sind sie durchaus nicht blutdürstig und scheu; sie kommen dem Jäger ordentlich entgegen, wie die Kerchen der Lachse.“ — „Paff! da liegt er.“ — „Und hast Du welche geschossen?“ — „Welche Frage! Man geht nach Algier und schießt keine Löwen!“ — „Ergählen, erzählen!“ rief anisomo die Gesellschaft. — „Gut, ich erzähle.“ Eines Tages verließ ich bei Tagesgrauen Constantine, meine Büchse im Arme. Kaum fünfshundert Schritte von der Stadt erblickte ich am Rande eines Gebüsches zwei Augen, zwei große, glänzende auf mich gerichtete Augen. Alia, warie mein Käschen; der Kolben liegt an der Wange und bang! da streckt die Kreatur alle Viere in die Luft. Ich grüße den edlen Leichnam und schreite fürbass. Doch was ist das, kaum ein Büchschenschuß von mir? Zwei andere große, glänzende Augen, die mich anstarren. Du sollst, denke ich mir, mit dem Anderen ein Paar machen und piff, paff! auch der zweite verröthelt zu meinen Füßen. Diesmal gehe ich ohne Gruß weiter. Aber, heiliger Hubert, treibst Du denn heute alle Löwen mir entgegen? Wieder starren mich ein Paar Löwenaugen an und wieder reiße ich meine Büchse von der Schulter. — „Da soll doch das heilige Donnerwetter dreinschlagen,“ rief ein Zuhörer ganz erobst, „wenn Du den dritten Schuß thust, so darfst Du heute nichts als Wasser trinken!“ Und Herr Barbasson antwortete ganz kühl und belonnen: „Ich habe das vorausgesehen, habe darum die Waffe auf die Schulter geworfen und bin nach Constantine zurückgekehrt.“

— (Nachrichten einer Großstadt.) Jedermann weiß, daß in einer Stadt mit vier Millionen Einwohnern die Zahl der Verbrechen und Verbrechen keine geringe sein kann, allein überragend dürfte denn doch die dem Berichte der Polizeidirection entnommene Thatfache, daß im Jahre 1879 mehr als 40 Personen todt in den Straßen von London gefunden wurden, welche durchaus nicht identifizirt werden konnten, trotz Photographien, trotz aller Anstrengungen der Behörden. Gänzlich unbekannt, verloren oder verstorben gingen diese 40 Personen in dem Strudel der Weltstadt unter, ohne daß auch nur eine menschliche Seele sich um dieselben bekümmert hätte.

— (Electrischer Pflug.) Aus Amerika kommt die überraschende Nachricht von einem durch Electricität getriebenen Pfluge. Bei dieser Erfindung bestand die Absicht, ein handliches, billiges Instrument zu bilden, um die Felder tiefer, als es mit den Gespannen möglich, und auch billiger, als es Ochsen und Pferde vermögen, pflügen zu können. Die hohen Anschaffungskosten der Dampfpflüge, die große Sorgfalt bei ihrer Behandlung, die Schwierigkeiten ihrer Handhabung, das Heranschaffen von großen Wasser- und Kohlenmengen bei durchweichtem Boden hat bisher namentlich die so wohlthätige Tiefkultur der Felder und den Umbruch von Häiden verhindert; durch Benutzung der electrischen Kräfte ist aber der nothwendige Fortschritt in der Bearbeitung der Felder billiger und bequemer herzustellen. Die Versuche mit durch Electricität getriebenen Pflügen sollen angeblich ein sehr befriedigendes Resultat ergeben haben und nunmehr auch in den europäischen Ländern eingeführt werden.

— (Ein schwimmendes Hotel.) Der Hudson, auf welchem schon viele Paläste in Schiffsgestalt verkehren, soll ein neues, noch nie dagewesenes Fahrzeug von großem Umfange tragen. Dieses Schiff ist 296 Fuß lang, hat 40 Fuß hohe Schornsteine und 11 1/2 Fuß Tiefgang. Seine Maschinen besitzen 3000 Pferdekraft; die drei Kessel, je 34 Fuß lang, haben 8 Fuß 10 Zoll Durchmesser. Es sind drei Decks vorhanden, das Haupt- und das Salondeck für Passagiere und das oberste Deck für die Schiffsofficiäre. Alle Räume sind prachtvoll ausgestattet, die Speiseküche mit Freskogemälden geschmückt. Dieses schwimmende Hotel soll 2000 Personen aufnehmen können und 24 englische Meilen in der Stunde zurücklegen.

— (Mittel gegen das Faulen der Kartoffeln.) Die aus dem Boden genommenen Kartoffeln — franks und gesunde — werden eine halbe Stunde lang in mit aufgelöstem Chlorkalk geschwängertes Wasser (im Verhältnis von 1 zu 100) und dann in eine Auflösung von Soda in Wasser in gleichem Verhältnis gelegt. Sie werden dann in reinem Wasser abgewaschen und an der Luft getrocknet und können sonach, ohne Gefahr zu faulen, auf dem Boden oder im Keller aufbewahrt werden. Ein halbes Kilogramm Soda genügt für 250 Kilogramm Kartoffeln.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof- und Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten und 1 Extra-Beilage für die Stadt-Abonnenten.)

Bekanntmachung.

Auszug aus der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876, betreffend Aushängen und Ausklopfen von Betten zc. §. 69. Auf öffentlichen Straßen, sowie an Thüren, Fenstern und Balkonen, welche straßenwärts liegen, ist das Aushängen von Wäsche und das Auslegen, Klopfen und Ausstrecken von Teppichen, Betten, Matratzen und dergleichen Gegenständen nicht gestattet.

Vorstehendes wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die diesseitigen Executiv-Organen angewiesen sind, jede Uebertretung desselben unnachsichtlich zur Anzeige zu bringen.

Wiesbaden, 30. August 1880.

Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Montag den 6. September Nachmittags 4 Uhr will Herr Major von Reichenau von hier die Äpfel und Birnen von ca. 40 Bäumen seiner Grundstücke im District „Weinrebe“ versteigern lassen. Sammelplatz der Steigerer an dem Ende der Gartenstraße.

Wiesbaden, 30. August 1880.

Im Auftrage:

5780

Spitz, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 9. September Nachmittags 3 Uhr läßt Herr Chr. Moos im „Untern Hainer“ hier den Ertrag von 98 Bäumen Äpfel und ca. 15 Bäumen Birnen und Nüsse an Ort und Stelle gegen Baarzahlung meistbietend versteigern. Bemerkung wird, daß sich sehr feines Tafelobst darunter befindet.

Sammelplatz um 3 Uhr an der englischen Kirche.

Wiesbaden, 31. August 1880.

Im Auftrage:

5802

Hartstang, Bürgermeisterei-Secretär.

Bekanntmachung.

Freitag den 10. September Vormittags 11 Uhr wird der Bedarf an Kartoffeln für das städtische Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. October 1880 bis 1. April 1881 im Submissionswege vergeben.

Reflectanten wollen ihre Offerten, verschlossen und mit der Aufschrift „Submission auf Kartoffeln“ versehen, bis zu obigem Termin auf dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst die Lieferungs-Bedingungen zur Einsicht offen liegen.

Wiesbaden, den 2. September 1880.

Städtische Krankenhaus-Direction.

Öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 7. September d. J. Morgens 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr werde ich in dem Rathhauseaale zu Wiesbaden, Marktstraße 5, im Auftrage des Concursverwalters Herrn Rechtsanwalt Dr. Herz hier die zur Concursmasse des Kaufmanns Wilhelm Mertens hier gehörigen Mobilien und Schuhmacher-Artikel, bestehend in Kleiderschränken, Sopha's, Kommoden, Betten, 1 Ladeneinrichtung, mehrere Nähmaschinen, 1 Parthie Sohl- und Kalbleder, Schuhmacher-Werkzeug, Schuhleisten, Staubbesen, Schrubber, Schuh- und Wurzelbürsten zc., gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Wiesbaden, den 3. September 1880.

6015

Schröder, Gerichtsvollzieher, Neugasse 11.

Wasserheilanstalt Dietenmühle.

Täglich: Warme und kalte Bäder aller Art, Römische, Dampf-, Kieselnadel-, künstliche Mineral- und comprimirte Luft-Bäder.

Cur und Pension das ganze Jahr.

105

Betten, franz., mit Federrahme, Matratze und Keil à 68 M. Walramstraße 29. 2716

Nach dem in gesetzlicher Weise festgestellten Voranschlage für die

katholische Kirchengemeinde

Wiesbaden pro 1. April 1880/81 sind zur Bestreitung der der Gemeinde obliegenden Ausgaben neben Verwendung der eigenen Einnahmen der Kirche noch 11,200 Mark erforderlich. Diese Summe entspricht 15 Prozent der auf die Gemeindeglieder pro 1880/81 festgesetzten Staatssteuer und ist durch freiwillige Beiträge aufzubringen. Herr Kaufmann J. B. Willems, Marktplatz 7, ist bereit, die Beiträge in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, den 22. August 1880.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes:
Dr. Walter.

267

Große Möbel-Versteigerung in Mainz.

Auf Anstehen der in Mainz bestehenden Möbel-Fabrik

F. C. Nillius & Sohn

in Liquidation werden durch den unterzeichneten Notar

Mittwoch den 15. September l. J.,

des Vormittags 9 Uhr beginnend, und die folgenden Tage die sämtlichen dahin gehörigen Möbelvorräthe, elegantesten wie auch einfacheren neuesten Stylls, insbesondere: **Complete Salons, Wohn-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Buffets, Silber- u. Bücherschränke, Spiegel, Pfeilerspiegel mit und ohne Console, Damen- u. Herrenschreibtische, Ausziehtische, Sophas, Kanape's, Sessel und Stühle, Bettstellen, Waschkommoden und Nachttische zc. zc.** abtheilungshalber öffentlich in Eigenthum gegen Baarzahlung versteigert. Das Versteigerungslokal befindet sich in dem Geschäftshause benannter Firma in Mainz, **Heiliggrabgasse 5 neu**, woselbst auch die Möbel vorher täglich zur Ansicht ausgestellt sind und weitere Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.

Mainz, den 26. August 1880.

Jungk,

93

(D. F. 10, 129.)

Großherzoglich Hess. Notar.

Privat-Turnanstalt.

Institut für Turnen, Fechten und Heilgymnastik. Cours für Erwachsene, Mädchen und Knaben. Privatstunden in und außer meiner Anstalt. Aufnahme vom 5. Jahre an.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer,

15159

Saalgasse 10.

Lehr- & Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von **Caroline Fetz** (vormals B. Magdeburg),

10 Louisestraße 10.

Das Wintersemester beginnt den 20. September. Prospective und Referenzen durch die Vorsteherin. 5257

Strohüte,

garnirt und ungarnirt, wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen bei **F. Lehmann**, Goldgasse 4. 149

Den geehrten Damen zu Nachricht, daß ich Unterricht erteile im **Anmessen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen-Garderobe**. Einzelne Extrastunden werden in und außer dem Hause gegeben; auch werden **Damenkleider** geschmackvoll und modern angefertigt und für Damen, welche sich dieselben selbst anzufertigen wünschen, zugeschnitten und eingerichtet.

14625

Frauendant **Meyer Wittwe**, Schillerplatz 3,

H. Matthes jr., Klaviermacher,
Häfnergasse 3.

Ausgezeichnete **Pianino's** aus renommierten Fabriken.
Stimmungen und Reparaturen werden pünktlichst ausgeführt. 734

B. Pohl, 30 Webergasse 30,
Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.
Musikalien-Leihanstalt. 294
Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand, Coblenz,**
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianinos

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,
zu den verschiedensten Preisen. 165

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 163

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage **Blüthner'scher Flügel**
und **Pianinos** für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

Taunusstraße No. 25, **Wolff & Co.,** Taunusstraße No. 25,

nahe dem Kochbrunnen.

Piano-Magazin. — Musikalien-Handlung.
(Verkauf & Miete.) (Leihinstitut.)

Leihbibliothek. 13616

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete). 167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermieten.

45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Hofmann's Kindermehl,

allgemein bevorzugtes Kindernahrungsmittel, von Autoritäten
empfohlen. Atteste und chemische Analysen von Geh. Hofrath
und Professor Herrn **Dr. R. Fresenius** in Wiesbaden
und Herrn **Dr. Halenke** in Epyer.

Zu beziehen durch die Herren: **Franz Blank,** Bahnhof-
straße, **A. Brunnenwasser,** Webergasse, **Gg. Mades,**
und **J. W. Weber,** Moritzstraße.

Vertreter:

C. Stroedter, Wiesbaden.

5548

Rambacher Kirchweihe.

Morgen Sonntag den 5. und Montag den 6. Sep-
tember findet das **Rambacher Kirchweihfest** statt, wozu
freundlichst einladet 5961

Louise Mayer, „Zum Löwen“.

Rambacher Kirchweihe.

Sonntag den 5. und Montag den 6. September
findet das **Kirchweihfest** statt, wozu freundlichst einladet
5995 **Georg Roth, „Zur Römerburg“.**

Kirchweihfest zu Bierstadt.

Bei dem am 5. und 6. September stattfindenden **Kirchweih-**
feste findet im Saale „Zum Adler“

große **Tanzmusik**

statt, wobei gute, reingehaltene Weine und Speisen
zu billigen Preisen verabreicht werden.

Hierzu ladet ergebenst ein

Carl Kraemer.

NB. Bemerkt wird, daß in den vorderen Lokalitäten ein
gutes **Glas Bier** verabreicht wird. 5993

Süßer Apfelwein 5991

von Frühlings bei **Georg Weidmann, Röderstraße 35.**

Spezerei- und Delicatessen-Geschäft

von

A. Schmitt, Webergasse 25.

Meinen werthen Kunden, sowie denen meines Vorgängers
die ergebene Mittheilung, daß die von demselben über-
nommenen Waaren ausverkauft sind und mein Lager
jetzt mit frischen Zufuhren erster Qualität
restaurirt ist. 5512

Mischungen nicht mit Zucker gebrannt, sondern ganz frei von allen

Gebrannte Kaffee's

von **Mr. I. 20** an, in den bekannten guten und wohl-
schmeckenden Qualitäten meines Vorgängers (des sog.
Kaffee-Schmidt), sowie **Spezialität** in solchen nach
Wiener Methode und Mischung
empfiehlt **Schmitt, Webergasse 25.** 4210

Es sind diese feinsten

Direct aus **Kaffee, Ham-**
burg.

Thee, Cacao & Vanille
versendet trotz der neuen Steuer ohne Preis-
erhöhung, franco in's Haus, versichert, incl.
Verpackung in kleinen Säcken:

94 Pfd. feinsten Menado	für 14.25 Pf.
94 Pfd. feinst. Perl-Ceylon	13.30 Pf.
94 Pfd. gelben Java	12.82 Pf.
94 Pfd. feinst. Perl-Java	10.92 Pf.
94 Pfd. feinst. Perl-Mokka	10.45 Pf.
94 Pfd. guten Santos	9.50 Pf.
94 Pfd. reinigsm. Kaffeebruch	7.60 Pf.
1 Pfd. feinst. Conchong	4.— Pf.
1 Pfd. sehr schönen Conchong	2.50 Pf.
1 Pfd. feinst. Imperial (arab.)	3.— Pf.
1 Pfd. reinigsm. Cacao-Pulver	3.— Pf.
3 ganze Stangen Vanille	— 50 Pf.

gegen Einzahlung des Betrages oder Nachn.
das Waaren-Versand-Magazin
in Hamburg, an der Roppel 50.
Höhere Kgl. angestellte Beamte erhalten die
Waare auch auf Wunsch ohne Postnachn.

(H. N. 1476/7.)
308

Eierzwetschen, Meineclanden, Mira-
bellen und Pfannen billigt auf **Beau-Site.** 6023

Wein-Restaurant „Falstaff“.

7 Theaterplatz 7, Frankfurt a. M., 7 Theaterplatz 7.

Altdeutsche Weinstube mit humoristischen Wandgemälden, Episoden aus Falstaff's Leben darstellend.

Warmes und kaltes Frühstück, Dinners und Soupers zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Weine aus den Weinhandlungen von Val. Böhm und Hinkel & Winckler.

Separatzimmer für 15 bis 20 Personen.

325

(M.-No. 2203.)

Achtungsvoll **Philipp Encke.**

„Lofoden“,

raffinirten Dampf-Medicinal-Leberthran,

aus der frischen Dorschleber bereitet, rein und unverfälscht, fast gänzlich geruchlos und von reinem Geschmack, vom besidigten Handels-Chemiker Herrn Dr. G. L. Ulex in Hamburg als Dorschleberthran bester Qualität bezeichnet, empfiehlt die

Lofoden-, Fischguano- & Fischproducten-Gesellschaft in Hamburg,

Eigenthümerin der bedeutendsten Thran-Fabrik auf den Lofoden-Inseln in Norwegen.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei:

Herrn **Ed. Brecher**, Neugasse 4.

A. Brunnenwasser, Webergasse 34.

A. Cratz, Langgasse 29.

J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Herrn **J. Gottschalk**, Goldgasse 2.

F. A. Müller, Adelsheidstraße 28.

Th. Rumpf, Webergasse 40.

Wilhelm Simon, gr. Burgstraße 8.

60

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche u.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

189



„Otto's neuer Motor“,

billigste und bequemste Betriebskraft,
von $\frac{1}{2}$, 1, 2, 4, 6, 8, 10, 12 und mehr Pferdekraft,
gegenwärtig in mehr als 3000 Exemplaren in Anwendung.

Vollständig geräuschloser Gang.

Durchaus zuverlässiger, gefahrloser Betrieb. — Geringster Gasconsum. — Kein Heizen. — Keine beständige Wartung. — Keine Belästigung durch ausstrahlende Wärme. — Jederzeit ohne Vorbereitung betriebsfertig. — Keine behördliche Concession. — Aufstellung in Etagen zulässig.

310

(H. 41462)

Gasmotoren-Fabrik Deutz in Deutz bei Köln.

Ueber die **P. Kneifel'sche**

327

Haar-Tinktur.

Haarleidende machen wir hierdurch wiederholt aufmerksam auf die obige Tinktur, als das zweifellos beste, wo nicht einzige, wirklich reelle Mittel gegen das Ausfallen der Haare, sowie um das verlorene wieder zu erhalten, und ist dieselbe namentlich auch für Damen (welche sich ihr Haarleiden oft durch übermäßigen Gebrauch von Öl und Pomade zuziehen) von ganz außerordentl. Erfolg. — Die Tinkt. ist in Fl. zu 1, 2 u. 3 Mt. in Wiesbaden nur acht bei **J. Lewandowski**, Neug. 16.

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und außer dem Hause.

Geschw. Löfller.

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löfller, Michelsberg 28, gemacht werden.

263

Ankauf

von getragenen Kleidern, Schuhwerk, alten Büchern u. Ellenbogengasse 11.

3822

Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl. zu den höchsten Preisen. **F. Brademann**, Michelsberg 7. 9119

Drahtflechtereien

5520

eder Art zur Vergitterung von Hühner-, Tauben- und Vogel-
häusern, Glasdächern, Kellersfenstern, Gartengeländern, Comptoir-
abschlüssen, Sand- und Kohlen-Durchwürfe, ferner Draht-
gewebe in verschiedenen Breiten und Farben, sowie Haar-,
Draht- und Messing siebe empfiehlt zu den billigsten Preisen
Goldgasse 16, Carl Döring, Goldgasse 16.

Pfand-Leih-Anstalt

24 Grabenstraße 24, Kaiser, 24 Grabenstraße 24,
leiht Geld auf alle Werthgegenstände.

4013

Ankauf

getr. Herren- und Damenkleider, Betten, Möbel u.
S. Sulzberger, Kirchhofsgasse 4.

5274

Pfandleihanstalt 4 kl. Schwalbacherstraße 4.

Niederreiter, 4029

Hôtel Dasch, Wilhelmstrasse
No. 24,
am Curpark.
Wiener Café. Restaurant. Table d'hôte 1 Uhr. Schönster
Garten, auch Pension. Billige Preise. 16672

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet **Chr. Hebinger.**
Tanzgeld nur 50 Pfg. 136

Nassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,
empfehlen ein gutes Glas Bier.
14627 **Leopold Wagner.**

Zur gef. Notiz!

Einem geehrten Publikum, sowie Freunden und Bekannten
hiermit die ergebenste Mittheilung, daß ich die bisher von
mir betriebene Wirthschaft zum Stillseller verlassen und eine
Gastwirthschaft in dem Hause Steingasse 17
bei Herrn Reinhardt eröffnet habe.

Es wird mein reges Bestreben sein, meine verehrten seit-
herigen Herren Stammgäste, sowie auch alle neuen Freunde
und Gäste durch Verabreichung reingehaltener Weine, eines
vorzüglichen Glases Bier und Aepfelwein, sowie durch preis-
würdige kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit zufrieden
zu stellen. Hochachtend

5490 **Ludwig Wintermeyer.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Meinen Freunden, besonders meiner geehrten Nachbarschaft
die Mittheilung, daß ich die Wirthschaft **Nerostraße 23**
am Samstag den 4. September eröffnen werde.

Es wird mein Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste
durch ein gutes Glas Bier aus der Brauerei „Walbmühle“,
reine Weine, Aepfelwein, sowie kalte und warme
Speisen zufrieden zu stellen.

Wiesbaden, den 3. September 1880.

Achtungsvoll

5928 **J. Spieglmeier.**

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.
Spezialität!

Hochfeine, frisch gebrannte Qualitäts-Kaffees

per Pfd. 1 Mt. 30 Pf., 1 Mt. 70 Pf. und die Wiesbadener
Mischung 1 Mt. 50 Pf., letztere Sorte erfreut sich einer
großen Beliebtheit nicht allein am hiesigen Plage, sondern auch
außerhalb, und kann ich nicht umhin, jeder Haushaltung diese
vorzügliche und preiswürdige Kaffeesorte auf's Beste zu empfehlen.

Sämmtliche Zuckersorten noch zu alten Preisen.

3012 **J. C. Bürgener.**

Das ächte, wohlgeschmeckende Gran- oder Schwarz-
brod per Laib 46 Pfg. zu haben Nerostraße 16, Webergasse 56,
Faulbrunnenstraße bei Herren Sachs und Schlink, sowie
Bleichstraße bei Herrn Henrich und Römerberg 25. 15507

Gut gearbeitete Kanape's und Matratzen billig zu haben
Nerostraße 33. 15809

Große Silberlotterie des zoologischen Gartens in Hamburg.

Ziehung am 1. November 1880.

Hauptgewinne im Werthe von 15,000, 10,000, 5000 ac. Mt.
Der kleinste Gewinn übersteigt den dreifachen Werth des Loses.
Lose zu 3 Mark sind zu haben bei den Herren: **W. Becker,**
Cigarrenhandlung, Langgasse 33, **Gisb. Noertershäuser,**
Buch- und Kunsthandlung, Wilhelmstraße 10, **J. Stassen,**
Cigarrenhandlung, Mühlgasse 5, **J. Chr. Glücklich,** Nero-
straße 6, und dem Haupt-Debit für Nassau **W. Halber-**
stadt, Hellmundstraße 21a zu Wiesbaden. 4604

Die von mir seither in der Königl. Strafanstalt zu
Eberbach betriebene

Düten- & Couverten-Fabrik

habe ich heute durch Verkauf an die Herren

Emil & Wilhelm Heuzeroth

übertragen und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auf
meine Nachfolger übergehen zu lassen.

NB. **Baarsendungen** für von mir gelieferte Papierwaaren
sind von heute ab an die Herren **Heuzeroth** zu leisten.

Meine **Cigarren-Fabrik** betreibe ich unverändert weiter.
Wiesbaden, 1. September 1880. Hochachtend

Siegmund Baum.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, zeigen wir hierdurch er-
gebenst an, daß wir die von Herrn **Siegmund Baum**
durch Kauf erworbene

Düten- & Couverten-Fabrik unter der Firma

Gebr. Heuzeroth

weiterführen und bemüht sein werden, durch reelle und prompte
Bedienung das uns geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen.

Wir werden hier in den **conranteren Düten und**
Säcken Lager unterhalten und bitten, gef. Aufträge von heute
ab bei uns, **Burgstraße 13,** einzureichen.

Wiesbaden, 1. September 1880. Hochachtend

Gebr. Heuzeroth.

Mein **Stickeri- und Kurzwaaren-Geschäft** erleidet
durch meinen Eintritt in die neue Firma keinerlei Veränderung.
5819 **W. Heuzeroth.**

Zur gefälligen Bemerkung!

Herrn **J. C. Bürgener,** Hellmundstraße 13a in
Wiesbaden, haben wir den Allein-Verkauf unserer

Braunschweiger Spargel-Kaffee's

per Pfund 50 Pfg. für Wiesbaden übertragen.

Jedermann ist dieses Fabrikat als das beste, bis jetzt fabri-
zirte **Kaffee-Surrogat** zu empfehlen.

E. B. Denike & Cie.,

2809

Braunschweig, Cichorienfabrik.

Versteigerungen in und außer dem Hause werden
abgehalten per Tag 10 Mark.

Adam Bender, Auctionator,

329

11 Ellenbogengasse 11.

Koffer sind stets zu haben bei **A. F. Lammert,**
Sattler, Mehrgasse 37. 7579

Mauritiusplatz 3 sind polirte **Kommoden,** lackirte Tische
und Kleiderchränke billig zu verkaufen. 3453

Reiseäpfel billig zu verkaufen Grabenstraße 24. 5764

Um vor Eintreffen der neuen Herbstsendungen mein Lager etwas zu räumen, habe ich eine Parthie

Stickereien zurückgesetzt,

die ich zu sehr billigen Preisen offerire.

Ich habe dieselben in zwei meiner Schaufenster ausgestellt und lade zu deren Ansicht ergebenst ein.

W. Heuzeroth,
große Burgstraße 18.

5040

Kinderkleidchen

in weiß und farbig von 80 Pf. an bis zu den feinsten, eine große Parthie bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 148

Kunst-Färberei und Feinwascherei

von

C. W. Almeroth in Hanau.

Chemische Reinigung und Färben unzertrennter Damen- und Herrengarderobe jeder Art unter Garantie für Façon und Farbe, sowie auch von Teppichen, Vorhängen, Möbelstoffen. Pünktliche Lieferung binnen 8 Tagen.

Annahme für Wiesbaden und Umgegend bei Herrn

Franz Schade,
kleine Burgstraße No. 12.

1657

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt

von **W. Leimer, Schachtstraße 22.**

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos unter Garantie gereinigt. 4369

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32 im „Adler“.

14036

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigt angefertigt von **Jacob Landrock, Kirchhofsgasse 2.** 6216

Zöpfe und Locken von ausgefallenen Haaren und alle anderen **Haararbeiten**, sowie das **Färben** derselben wird gut und billig besorgt bei

Lisette Schuchardt, Friseurin,
Karlsstraße 5, Parterre rechts. 8278

Eine rentable, amerikanische Glanz-
Wascherei nebst Maschinen und Kunden ist Wegzugs halber billig zu verkaufen. Näheres bei Schlosser **Kremer, Louisenstraße 14.** 5525

Federn werden gewaschen und gefärbt bei **D. Brandt, Kerosstraße 20.** 4516

Alle Arten **Büharbeiten** werden angenommen und schön angefertigt **Friedrichstraße 12 im Hinterhaus.** 5529

Steeger Wein.

Den Alleinverkauf meiner vorzüglichen und selbstgezogenen **Steeger Weine** habe ich in Wiesbaden dem Herrn **J. C. Bürgener, Hellmundstrasse No. 13a,** übertragen und mache ich auf meine nachstehend verzeichnete Sorten aufmerksam:

1875er Steeger	reiss, per $\frac{3}{4}$ L.-Fl. incl. 110 Pf.
1874er Blücherthaler	„ „ „ „ „ 120 „
1874er Steeger Riesling	„ „ „ „ „ 130 „
1874er Schloss Stahlberg	„ „ „ „ „ 170 „
1874er Steeger Riesling Auslese, „ „ „ „	„ „ „ „ „ 200 „

Bei Abnahme von 6 Flaschen billiger, leere Flaschen werden per Stück mit 10 Pfg. zurückgenommen.

Offerirte Flaschen-Weine liefere ich auch in Gebinden ab Steeg resp. Station Bacharach; die Weine stellen sich dann selbstredend billiger ein; obige Firma wird eventuell gerne bereit sein, jede gewünschte Auskunft in diesem Falle zu ertheilen.

Jacob Hütwohl, Weingutsbesitzer
in **Steeg** (Blücherthal)
bei Bacharach am Rhein.

2278

Thee

in allen Sorten

von **J. L. Ronnefeldt** in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei

Clara Steffens, 183
Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

43

Die Verkaufsstelle unseres

garantirt reinen **Cacao-Pulvers**
für **Wiesbaden** ist bei Herrn **J. C. Bürgener,**
Hellmundstraße 13 a.

J. & C. Blooker,
Amsterdam,
Dampf-Chocoladen-Fabrik.

2802

Specialität.

Specialität.



Die Jalousien-Fabrik

von
Ph. Chr. Maxaner,
Emserstraße (Ueberhoben),
Wiesbaden,
empfiehlt in solidester Ausführung



Holz-Rollläden

mit und ohne Leinwandverbindung, dünne Läden, wo wenig Raum vorhanden, letztere als Schutzwände zu gebrauchen.

Ferner: Zug-Jalousien in beliebigem Farbenanstrich bei reicher Auswahl von Lambrequins.

Garantie 2 Jahre.

Billigste Berechnung.

NB. Außerdem vertreten durch Herrn Louis Zintgraff, Mengasse 13, woselbst Muster anzusehen sind und jede gewünschte Auskunft gerne erteilt wird. 4475

Petroleum-Lampen

aller Art, als: Wand-, Hand-, Tisch- und Hängelampen empfiehlt in bekannt bester Qualität zu billigsten Preisen

Fr. Lochhass, Spengler,
31 Messergasse 31.

5890

Geschäfts-Empfehlung.

Ich erlaube mir hierdurch, bei vorkommendem Bedarf mein reichsortirtes Grabstein-Lager in gefällige Erinnerung zu bringen. Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß ich durch tüchtige Kräfte in den Stand gesetzt bin, allen in mein Fach einschlagenden Ansprüchen, sowohl bei sorgfältiger Ausführung als auch Verwendung des Materials, welches ich nur im großen Ganzen aus erster Quelle beziehe, gerecht zu werden und deshalb auch billige und reelle Preise bei mehrjähriger Garantie zusichern kann. Einfriedigungen von Granit und Sandstein nebst jedem beliebigen Gitter in großer Auswahl stets auf Lager. Achtungsvoll

Carl Jung Wittwe,

4036

vis-à-vis dem alten Todtenhofe (Hauptportal).

Damen finden unter strenger Discretion liebevolle Aufnahme bei Frau **Anna Boos Wwe.,** pract. Hebamme, große Langgasse 7 in Mainz. 12312

Alle Bucharbeiten werden angefertigt bei **D. Brandt,** Kerostraße 20. 4516

Herrnkleider zum Waschen und Reparieren werden angenommen und schnell und billig besorgt; auch werden **Damenmäntel** und **Kleider** angefertigt Karlstraße 38 bei **V. Kohlhaas.** 5979

Ein vorzügliches, neues

Pianino

aus renommiertester Fabrik, Abreise halber billig zu verkaufen Adolphstraße 9, Parterre. 5476

Etagère (Palissander und Rosenholz), großes **Cylinderbureau** (Mahagoni), **Delgemälde** und **Haushaltungsgegenstände** zu verkaufen Viebricherstraße 17. 3371

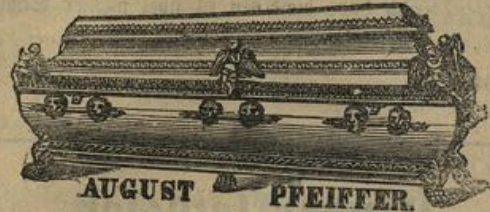
Junge Lapins das Stück von 50 Pfg. an zu verkaufen. Näh. bei **Georg Abler** im „Sprudel“, Taunusstraße 27. 6028

Adlerstraße 37 ist eine **Grube Mist** zu verkaufen. 5987

Sarg-Magazin Max Krah,

41 Webergasse 41, oberhalb der Saalgasse.
Lager in allen Classen und Größen. 4592

Sarg-Magazin



AUGUST PFEIFFER.

26 Saalgasse 26.

8830

Alle Arten Särge in Holz und Metall zu reellen Preisen.

1^a Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, zu billigstem Preise bei

5060

M. Voltz, Langgasse 8.

Ruhrkohlen,

4184

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) . . . Mark 16.50

Stückkohlen Ia 19.50

Gew. Rußkohlen I. Sorte 19.50

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre.

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,** Langgasse 20, entgegen.

Viebrich, im September 1880.

Jos. Clouth.

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Wohnung gesucht von 8 Zimmern, Stallung für zwei Pferde, Remise, Wurschzimmer und etwas Garten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5981

Angebote:

Castellstraße 1 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör, sowie ein Dachlogis zu vermieten. 4937
Frankenstraße 3 ist die **Bel-Etage** sofort sehr billig zu vermieten. Näheres daselbst. 5978
Friedrichstraße 37, Bel-Et. r., ein möbl. Zim. z. verm. 5809
Geisbergstraße 24 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 5809
Goldgasse 14 ist auf den 1. October eine kleine Mansard-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 6003
Hellmundstraße 1, 2. Et., gut möbl., stilles Zimmer z. v. 5597
Kapellenstraße 10, Hochparterre, sind zwei sehr schön möblierte Zimmer auf längere Zeit zu vermieten. 5912

Villa Kapellenstrasse 23a,

comfortabel möblirt, zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 30 oder im Hause. 4975
Louisenstraße 43, 1. Et., 2 möbl. Zimmer zu verm. 520
Michelsberg 32 ein möbl., freundl. Zimmer nach der Straße, 2 Tr. h., gegenüber der Synagoge, an einen Herrn zu verm. 5894
Moritzstraße 6, Bel-Etage rechts, sind 2-3 elegant möblierte Zimmer zu vermieten. 5894
Nicolaisstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 3228

Rheinbahnstraße 2 ist die 2. Etage, bestehend aus 8 auch 8 Zimmern mit allem Zubehör, Wegzugs halber auf 1. October zu vermieten; einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. Parterre. 982

Rheinbahnstraße 2 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten; einzusehen von 11—1 Uhr. Näheres Parterre. 983

Rheinstraße 19 sind möblierte Wohnungen mit Küche oder Pension und einz. Zimmer zu verm. 4056

Rheinstraße 33 sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 13259

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Turmhaufe gelegen (Südseite), ist eine große, herrschaftlich möblierte Wohnung, mit oder ohne Stallung, sogleich anderweitig für die Wintermonate zu verm. 5805

Ein Zimmer, möbliert auch unmöbliert, zu vermieten

Hellmundstraße 19, Hinterhaus, Parterre. 5922

Zwei möblierte Zimmer zu verm. Walramstraße 23, Part. 1659

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 2895

Abreise halber

ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Marktstraße 21. 5946

Möblierte Zimmer, 1 auch 2, auf 1. October zu vermieten

Helenenstraße 1, 2. Etage, Ecke der Bleichstraße. 5925

In dem Neubau an der fortgesetzten **Hellmundstraße** sind pro 1. October c. an Wohnungen mit allem Zubehör zu vermieten:

1) Parterre, enthaltend 3 Zimmer, Küche,

2) 2. Etage, enthaltend 5 Zimmer, Küche, 3) 11. Stock,

enthaltend 5 Zimmer, Küche. Näh. bei F. Meier'sche Wwe.,

Bleichstr. 6, und S. Moutmalle, Dogheimerstr. 4. 5916

Ein oder zwei schön möblierte Zimmer zu vermieten, auf Wunsch mit Pension. Näh. Exped. 5951

2. Etage, elegant möbliert, mit Küche und allem Zubehör,

ganz oder getheilt, per sofort zu verm. Grischbergstraße 5. 4876

Ein anständiges Frauenzimmer kann bei zwei ruhigen Leuten ein möbl. Zimmer erh. Näh. Moritzstraße 18 im Laden. 4443

Fein möbl. **Parterrezim.** billig zu verm. Adelhaidstr. 42. 2557

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 35 im 2. Stock, in der Nähe der Kaserne. 5724

Eine Werkstätte auf 1. October zu verm. Friedrichstr. 32. 5853

Ein Arbeiter findet Kost und Logis Schulgasse 4, Hth. 1. 5193

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10. 5674

Angetragen.

Novelle von E. Felter.

(17. Fortsetzung.)

Das Mädchen war tief erschauert unter der Berührung dieses Arms, — einen Augenblick stand sie wie betäubt, sie wagte keinen Blick auf die hohe Gestalt neben ihr, — dann schritt sie wieder stumm wie bisher mit ihrem Begleiter der nicht mehr fernen Dichtung des Waldchens zu. Aus zerrissenen Wolken trat jetzt der Mond, — sein silbernes Licht spiegelte sich in Millionen Perlen, die in leisem, eintönigem Geräusch von den Blättern der Bäume tropften, hier und da ertönte der Lockruf eines Vogels, eine duftgetragene, balsamische Luft umspielte die beiden einsamen Wanderer, und die milde, köstliche Sommernacht webte leise, unsichtbare Fäden von dem einen Herzen hinüber in das andere.

„Kommen Sie endlich, Fräulein Ernestine,“ rief Anton den Kommenden in besorgtem Tone entgegen, „Gott sei Dank; — das haben Sie nun,“ setzte er mit gutmüthigem Schelten hinzu, „von Ihrem Liebeswert, wie oft kamen Sie nicht schon durchnäht und durchkältet zu Hause wie heute, bloß weil es galt, einer alten, kranken Frau einen heilsamen Thee oder einer bedürftigen Familie ein Almosen zu bringen, das bei besserem Wetter eben so angebracht war.“

Erst jetzt bemerkte er den Professor, und es war ein recht herzerquickendes, glückseliges Lächeln, das bei diesem Anblick das Gesicht des alten Mannes überzog. Die abwesende Familie war mit ihren Gästen von dem unternommenen Ausfluge noch nicht zurück.

VII.

Der Commerzienrath promenierte mit seiner Gattin einen der schattigen Parkwege entlang, auf seinem Gesichte lag ein Ausdruck von Sorge, und dieser hatte sich, so wollte es scheinen, heute auch seiner Gattin mitgetheilt. Diese hatte ihm eben geklagt, daß sie bisher in dem Heirathsprojecte zwischen Erich und Elfriede nur wenig Fortschritte bemerkt, — der Commerzienrath aber schien nicht ganz bei der Sache zu sein.

„Er hat für sie auch nicht den geringsten Grad von Aufmerksamkeit mehr, als wie es selbstverständlich gegen die Tochter des Hauses und nebenbei die Cousine ist, — und das Zustandekommen dieser Partie wäre doch so wünschenswerth, Elfriede könnte gar keine bessere machen, denn wie ich jetzt Erich's Stellung beurtheilen gelernt, setze ich gern alle Kräfte an die Realisirung dieses Planes.“

Der Commerzienrath fügte, ohne weiter auf diese Absicht einzugehen, hinzu: „Und was das Schlimmste ist, Bertha, und Du scheinst es ganz zu übersehen, dieser Brief von Kurt mit seinen bald fast nicht mehr erschwinglichen Forderungen macht eine vortheilhafte Heirath für Elfriede sogar zur Nothwendigkeit, denn ich kann es Dir nicht länger verhehlen, auch meine Börsenberichte sind der Art, daß selbst die sicherste Grundlage nicht vor plötzlichem Zusammensturz schützen kann, wir werden früher wie andere Jahre zur Stadt, wo meine persönliche Anwesenheit so sehr nothwendig ist, übersiedeln müssen, und — vielleicht, — vielleicht,“ — er zögerte es auszusprechen, — „kehren wir dann möglicherweise im nächsten Sommer nicht mehr hierher zurück, denn es dürfte sein, ja es ist sogar wahrscheinlich, daß ich Wilbau verkaufen muß.“

Die Commerzienrathin brach in lautes Klagen aus. Daß die Sachen so stehen könnten, hatte sie denn doch nicht gedacht, alle ihre Seelenkräfte concentrirten sich jetzt auf Erich und Elfriede, und die Mittel und Wege ihren Zweck zu erreichen, es blieb nichts übrig, als dem Mädchen einen kleinen, vorläufigen Einblick in den Stand der Dinge zu gewähren, und wenn sie erst selbst wußte, was an der Realisirung dieses Planes für sie hing, die ungeschmälerte Fortdauer ihrer bisherigen behaglichen Existenz, dann mußte ja Alles gelingen. — Bis jetzt hatte es dem Kinde vielleicht noch an dem rechten Ernste gefehlt, war dieser im Spiel, — Elfriede war ja ein so liebreizendes Geschöpf, dann konnte es ja nicht fehlen. Aber gerade dies verwöhnte Kind, wie würde es ernste Enthüllungen überwinden? Auf's Neue brach sie in gesteigerte Klagen und Vorwürfe aus.

Der Commerzienrath aber beklagte niemals mehr, wie eben jetzt, wo es zu spät dazu war, die unbegrenzte Schwäche und Nachgiebigkeit, mit der er bisher, — ohne den Muth zu einem kräftigen Nachwort gefunden zu haben, — den Lügen und die maßlose Verschwendungssucht seiner Frau und Tochter geduldet; wie würden sie es ertragen, wenn ihnen ein Losreißen davon vielleicht binnen Kurzem beschieden war? Und wie düstere Ahnung stieg es in diesem Augenblick in seiner Seele auf, Kurt, sein leichtsinniger Sohn, machte ihm tiefere Sorge, als er sich noch gestehen mochte, und die Mutter schien so ganz unempfindlich für diesen ernstesten Umstand zu sein, und nur das mögliche Herantreten der Entbehrung des bisherigen Luxus, — ernste Existenzsorgen waren es ja noch lange nicht, — an sie und ihr verwöhntes Kind rief ihre Kummerthänen hervor. Nur dieser Aussicht zu entfliehen, klammerte sie sich mit allen Kräften an die Hoffnung einer Verbindung mit Erich an, während der Commerzienrath in seinem durch den Leichtsinns des Sohnes sichtlich bedrückten Herzen noch ganz andere Gründe zu dem Wunsche, den ihm wirklich lieb gewordenen Neffen als Schwiegersohn zu begrüßen, erwog.

Für den Professor begann jetzt eine unbehagliche Zeit. Fräulein Elfriede, deren entschlossene Mienen etwas von einem ernstern, mit der Mutter gepflogenen Gespräche wiederpiegeln, beanspruchte seine Gesellschaft jetzt fast ganz für sich allein. Doch war das

nicht ausschließlich die Folge der empfangenen Mittheilungen, Esfrieben schien es auch eine Art Ehrensache zu sein, den langweiligen und ihr doch unbewußt imponirenden Bücherwurm in ihren Netzen zu sehen, und dazu bot sie ihre ganze Macht, allen Liebreiz ihrer versüßenerischen, sanften Taubenaugen auf. Erich mußte weite Promenaden mit ihr machen, mit ihr Schach spielen, ihr vorlesen, ihr Auditorium beim Musizieren und noch tausend Anderes sein, was Alles ihm indessen viel mehr Aufgabe wie Vergnügen schien, besonders war Esfriebe's nur sehr mittelmäßiges Gesangstalent durchaus nicht im Stande, ihn zu fesseln. Und wo die junge Dame einmal fehlte, trat mit unausgesetztem, lebenswürdigem Hinweis auf dieselbe die Mutter für sie ein, so daß der Professor kaum eine kurze Stunde des Tages für sich gewann. Oft entschuldigte sich der ernste, so viel hohlen und inhaltsleeren Geschwätzes bald überdrüssige Mann mit Arbeit und Studium, und dann lehrte er wohl stundenlang nicht von seinem Zimmer zurück, aber immer konnte er das nicht, immer konnte er sich den, — immerhin Pflichten des Gastes nicht entziehen.

Der Commerzienrath ging in dieser ganzen letzten Zeit mit vielfach umwölkter Stirn umher und beachtete nur wenig die Ereignisse um ihn herum, Ernestine aber bekam der Professor jezt, wo er fast während des ganzen Tages von den Damen des Hauses in Anspruch genommen ward, wenig oder gar nicht zu sehen, denn die junge Erzieherin hielt man von deren Gesellschaft entschieden fern. Gesah es indessen doch einmal, daß er mit ihr zusammentraf, dann eilte sie mit so scheuem, flüchtigem Gruße an ihm vorüber, daß er es wohl bemerken mußte, sie meide jede Gelegenheit einer Annäherung mehr denn je. Etwas wie Born stieg dann in ihm auf, vielleicht weil er sich doch in dem Mädchen getäuscht? — Vielleicht weil seit jenem Abend —

(Fortsetzung folgt.)

Plaudereien aus der Reichshauptstadt. *)

Berlin, 2. September.

Zum ersten Male schritt ich gestern durch einen mächtigen Bogen der gewaltigen Berliner Stadtbahn, die nun bald über Straßen und Häuser hinweg die Eisenbahnzüge führen soll. Ein Schild an der Ecke des Kupfergrabens, die ich zufällig passirte, hatte mich diesen Weg gewiesen, indem es mich auf das Ereigniß des Tages, auf die Eröffnung der akademischen Ausstellung aufmerksam machte, die ich erst für nächsten Sonntag in Aussicht wählte.

„Zur großen Kunstausstellung!“ lautete die Aufschrift des Wegweisers. So heißt es auch auf den Zetteln der Anschlagtafeln. Das haben doch die Akademiker nicht nötig, daß sie marktschreierisch zu einer „großen“ Kunstausstellung einladen, wie augenblicklich ein Vergnügungsort zu einem „großen“ Montre-Concerte!

Um elf Uhr hatten sich die Pforten des provisorischen Ausstellungsgeländes geöffnet, kurz darauf kam ich dort an. Nur zwei Droschken bewegten sich mit mir über die Brücke, die auf den kleinen Platz vor dem Eingange führt. Noch war es nicht so belebt vor den Kunstwerken, daß man sich nicht bequem in zweistündiger Wanderung einen orientirenden Ueberblick hätte verschaffen können, besonders wenn man seinen Weg vom letzten Saale aus begann und auf das Beschaue der räumlich großen Bilder vorläufig verzichtete, denn in den ersten Sälen und vor den größten Bildern ist das Gedränge naturgemäß am dichtesten.

Es sind zwei Kategorien von Besuchern, die am ersten Tage vornehmlich die Ausstellung zu besuchen pflegen: die Angehörigen der ausstellenden Künstler und die Freunde und Bekannten der ausgestellten Portraits. Sie wollen sehen und hören — sehen, wie „ihr“ Bild sich in der Reihe der anderen ausnimmt, hören, was die Beschauer beim Anblick desselben für ein Urtheil fällen. Man muß daher das Wort im Zaume halten, besonders wenn es kein freundliches ist, das man zu sagen hat. Bei einem Bilde machte ich eine scherzhafte Bemerkung zu meinem Begleiter und es hörte sie die nahe dabeistehende Gattin des Malers, die ich leider zu spät bemerkte. Ein vernichtender Blick war meine Strafe und ich hatte es nicht einmal so böse gemeint, als ich fragte, ob jener Kopf nicht wie der eines zusammengebrachten Kautschukmannes aussähe.

Bald darauf fiel ich in die Hände eines guten Freundes, der mir durchaus die Statue eines seiner Freunde zeigen mußte, an der ich vorübergegangen wäre, wie es fast Alle thaten. Aber er hatte sie entstehen sehen und kannte alle ihre Schönheiten vom Nagel des kleinen Zehes bis zum gewelltesten Haar. Keine Mutter könnte ihr Kind mehr herausstreichen, als er dies Bildwerk, und da ich mich nicht mit ihm verfeinden wollte, so hörte ich ruhig zu, schielte aber indessen zu den anderen Kunstwerken in der Nähe hinüber, die ich denn bei der Gelegenheit ziemlich genau kennen lernte.

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Als Ludwig Bietsch nun erschien, ohne den in Europa keine Ausstellung vor sich gehen und in anderen Erdtheilen kaum ein großes Fest gefeiert werden kann, der jezt eben von den Ausstellungen in Gent und Brüssel kam, nachdem er die in Paris und Düsseldorf vorher absolviert hatte — als er erschien, da hängte sich ein ganzer Schwarm an seine Fersen und hing an seinem Munde. Er's in der Bosphorischen Zeitung drucken ließ, konnten sie ja nun vielleicht schon jezt von ihm erfahren, welches Bild das beste in der Ausstellung, das vorzüglichste in der Farbengebung und das hervorragendste in der Charakterisirung sei.

Das große Publikum wartet noch mit dem Besuche der Ausstellung, bis die Zeitungen über dieselbe berichtet haben. Dann ist es doch sicher, kein schlechtes oder falsches Urtheil abzugeben, oder überhaupt ein Urtheil zu haben. Der erste Beurtheiler einer großen Ausstellung kann in entscheidender Weise Stimmung machen. Erklärt er dieses oder jenes Bild für eine „Perle“, so ist das Urtheil bald als eigenes in dem Munde von Tausenden. So hört man schon heute von allen Seiten, Defregger's „Liebesbrief“ und G. Richter's „Italienisches Mädchen“ seien die zwei Perlen dieser Ausstellung, da es irgendwo, wo es von vielen gelesen wird, gedruckt zu lesen stand. Ich meinerseits, der ich kein Kritiker, sondern nur ein Plauderer bin, erkenne beide Bilder nicht als so hoch hervorragend an.

Auf Defregger's Bilde lesen zwei Landmädchen lächelnd, halb aufgeschlossenen Mundes einen Liebesbrief. Ihre Gesichter sind viel zu conventionell dargestellt und die Zahnreihen zu glatt und regelrecht, wie man sie auf den Modejournalbildern sieht. Seltsam ist, daß der Liebesbrief in seiner ganzen Länge in's Gemälde deutlich eingeschrieben ist; noch seltsamer aber, daß man ihn, der dem Beschauer verkehrt erscheinen muß, auf ein besonderes Blatt abgeschrieben und zur Bequemlichkeit des Publikums am Rahmen des Bildes aufgehängt hat. Als ob es bei dem Gemälde auf den Wortlaut oder auch nur auf den Inhalt des Schriftstückes ankäme!

Gustav Richter's „Italienisches Mädchen“ ist ein Pendant zu seinem „Jungen Neapolitaner“ und wird schon deshalb bereits als Photographie im Handel weite Verbreitung finden. Es ist ein interessantes, vielleicht auch pitantes Bild, aber eine Perle...? Nein! Das schwarze Haar, welches dem Neapolitaner über die Stirne fällt, kann natürlich erscheinen. Die Zotteln aber, welche dem Mädchen über das linke Auge bis fast zur Höhe des Mundes hinabhängen, sind eine tolette und künstliche Naturalität. Die ganze Haltung des Körpers hat etwas Steifes, als wäre das Bild nach einem Marmormodell gearbeitet, und trotz der lebhaften Farben ist keine Leuchtkraft, trotz des großen schwarzen Auges kein Leben in dem Bilde. Aber daß es die Arbeit eines großen Meisters ist, sieht man ihm dennoch an.

Doch will ich diesmal nicht von einzelnen Bildern, sondern von dem Eindruck sprechen, welchen die Gesamtheit derselben auf mich gemacht hat.

Vor nicht einem bin ich überwältigt stehen geblieben, nicht eins hat mich überrascht. Aber einer großen Anzahl vortrefflicher Werke begegnete ich, mehr als die letzten Ausstellungen sie boten. Und wiederum ist das Schlimme, Abstoßende, Barocke in so wenigen Nummern vorhanden, wie es wohl kaum vor dem Fall war. Auch das Ausland ist diesmal durch mehrere Bilder vertreten. Eine angenehme Ueberraschung bietet uns Professor Gussow. Er hat vier Nummern „Bildnisse“ ausgestellt, die entzückend sind und an denen man eine reine Freude haben könnte, wenn nicht eins auf einen ganz ungläubigen rosa Hintergrund gemalt wäre.

Doch von den einzelnen Bildern erst, wenn ich sie mir genauer werde angesehen haben.

Eine Neuierung ist der „Illustrirte Catalog“, den man in Paris schon seit lange in Gebrauch hat. Er bringt in den Text gedruckte Abbildungen der ausgestellten Bilder und Sculpturen, soweit nämlich die Aussteller Zeichnungen derselben eingeschickt haben. Das ist bisher allerdings nur in geringem Umfange geschehen, denn der Catalog zählt 1047 Nummern auf und enthält nur 187 Facsimile-Reproductionen. Ob es überhaupt wünschenswerth wäre, von allen Bildern Abbildungen zu geben, siehe dahin. Bei Portraits und Landschaften und bei allen Bildern, in denen die Farbe eine Hauptrolle spielt, sollte man von vornherein darauf verzichten. In dem vorliegenden Cataloge sieht eine Landschaft am Mittelmeere genau so aus, wie ein Wald in Mecklenburg, und einen nordischen Herbstabend kann man von einem Sonnenaufgang in den Tropen nicht unterscheiden. Allerdings trägt die noch ziemlich mangelhafte Ausführung der Bilder dazu bei. Für den Anfang sind diese Einfäskungen ja ganz annehmbar, aber später müßten sie durch bessere Reproductionen ersetzt werden.

Es waren der Akademie 1849 Nummern eingelangt worden, von denen die Jury 321 als nicht geeignet für die Ausstellung zurückweisen mußte. Dieser Jury sind die ordentlichen Mitglieder der Akademie, sowie die Inhaber der großen und kleinen goldenen Medaille für Kunst nicht unterworfen, ebensowenig die Düsseldorf'schen Künstler, über deren Werke eine Jury ihrer eigenen Akademie zu befinden hat.

Die Abtheilung „Oelgemälde“ geht im Catalog bis zur Ziffer 776, von da bis 876 folgen „Aquarelle und Zeichnungen“, bis 904 „Kupferstiche, Lithographien und Holzschneitten“, bis 1006 „Bildhauerwerke“ und endlich bis 1047 „Architecturmodelle“.

B. — dt.

Räthsel.

Vorwärts ist mein Wort Latein,
Rückwärts werd' ich's gleichfalls sein;
Vorwärts bin ich eine Stadt,
Rückwärts der Olymp mich hat.

Auflösung des Räthfels in No. 208: Der Gedanke,

Zug-Jalousien, Roll-Läden

von 6 Mk. per □-Meter an empfiehlt (D. F. 10, 141.)

93 **Rich. Lottermann, Mainz.**

Rückladung suchen für 2 leere Möbelwagen von Frankfurt nach Wiesbaden per 11. Sept. c. 6086 **J. & G. Adrian, Möbeltransport, Wiesbaden.**

Dachpappe la Qualität zu verkaufen, sowie Eindeckungen mit Dachpappe bei 5829 **Ph. Mauss & C. Meier, Kirchgasse 3.**

Gute Musikalien (Piano mit Gesang) sind preiswürdig zu verkaufen bei **Ries, Römerberg 9.** 6059

Zu verkaufen 6037

eine gerade Treppe, 3 Mtr. 18 Stockhöhe, Sonnenbergerstr. 31.

In Bierstadt ist eine Bulaft Aepfelwein zu verkaufen. Näheres Expedition. 5962

Damen- und Kinderkleider werden schön angefertigt. Näh. Nerostraße 15, Part. 4908

J. Kiesswetter, Friseurin, H. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause in allen Haararbeiten. 13966

Die Dame, welche die kleine **Handarbeits-Tasche** mit Nähstul, welche am 3. September im Nachmittags-Concert auf der 4. Stuhlreihe liegen blieb, an sich genommen, wird gebeten, dieselbe in der Expedition d. Bl. abzugeben. 6048

Die Beleidigung der beiden Stallente nehme ich hiermit zurück, da meine Aufregung nur dem Vater meiner Kinder galt, der uns durch Entziehung eines bedeutenden Theiles des Kostgelbes in bittere Noth versetzt. 6085

Frau **Barbara Ratajczak** mit 5 unmündigen Kindern.

Unterricht.

Conversation française. M^{me} S., Webergasse 58, I. 2963

Leçons française et conversation par une maîtresse française diplômée. Elisabethenstrasse 7. 4043

Engl. Stunden (Grammatik u. Convers.) werden von einer Engländerin ertheilt. Miss **Watkins**, Herrngartenstr. 15. 4157

Ein junger **Deutscher** wünscht mit einem jungen **Engländer** **Conversations-Stunden** auszutauschen. Zu erfragen Röderallee 32, Parterre. 6049

Eine Dame ertheilt gründlichen **Mal- und Zeichen-Unterricht.** Beste Referenzen stehen zur Seite. Näh. Weißstraße 18, Bel-Etage. 2588

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Landhaus mittlerer Größe, an der belebtesten Promenade der Stadt, enthaltend 15 Zimmer, 10 Mansarden, Gas- und Wasserleitung, Vor- und Hintergarten, gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4048

Villa in Wiesbaden.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 18 größeren Räumen nebst großem Garten — zusammen 1 Morgen 25 Ruthen 8 Schuh oder 31,27 Ar — in der Parkstraße zu Wiesbaden an den Curanlagen ist mit und ohne Einrichtung unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näh. **Adelhaidsstraße 33 in Wiesbaden.** 2560

Prachtvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei **Ch. Falker, Wilhelmstr. 40.** 4045
Herrschastliche Villa, schöner Lage und Garten, große Zimmer und Salons, comfortable, prächtiger Aussicht, wegen baldigem Wegzug sehr preiswürdig zu verkaufen. Auskunft für Interessenten bei

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 6066

Landhaus,

mittelgroß, an den Curanlagen, zu verkaufen. N. Exp. 4046
Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 4047

Ein **Geschäftshaus** in bester Lage mit 2 Läden ist mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen;

ein **Haus**, worin ein Kohlengeschäft mit Erfolg betrieben wird, ist unter guten Bedingungen billig zu verkaufen. Näheres bei **Ch. Falker, Wilhelmstraße 40.** 5592

Eine **Villa, nahe den Anlagen und der englischen Kirche, gleich zu verkaufen und zu beziehen.**

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 6067

Weißstraße ist ein neues, solid gebautes **Haus** mit großem Hofraum, zu allen Geschäften geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 4049

Ein **Landhaus**, zweistöckig, mit Garten, 22,000 Mark.

C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 6067

Villa in Biebrich, Schiersteiner Chaussee 12, dicht am Rhein, zu verkaufen. 4044

Ein besuchtes **Hotel** in dem Rheingau, 18 Fremdenzimmer, 15 vollst., feine Betten u., großer und schöner Wirthschaftsgarten mit Halle, feine und stark frequentirte Kegelbahn, schöner Obst- und Gemüsegarten u., ist mit vollst. Inventar wegen Alter und Kränklichkeit des Besitzers für 35,000 Mk. mit 12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch **J. Imand, Weißstraße 2.** 124

Bauplätze in vorzüglicher Lage sind unter günstigsten Bedingungen zu billigem Preise zu verkaufen oder auch gegen ein **Haus** zu vertauschen. Dieselben können auch **ohne Anzahlung** an solide Bauunternehmer und Bauhandwerker abgegeben werden. Offerten unter H. 1 an die Expedition d. Bl. erbeten. 5544

Ein noch sehr gut erhaltener **Holzstall**, circa 8,25 Meter lang, 3,30 Meter tief, mit Kniestock, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Architect **D. Strassburger, Friedrichstraße 25.** 5820

Ein gangbares **Colonialwaaren-Geschäft** in guter Lage ist wegen Verzug resp. Uebernahme eines anderen Geschäfts zu vermieten, am liebsten per 1. October. Auskunft wird in der Expedition d. Bl. ertheilt. 5927

Ein rentables **Spezereigeschäft** mit guter Kundschaft ist Wegzugs halber auf gleich oder später zu vermieten. Näh. in der Expedition d. Bl. 4042

Eine gangbare **Wirthschaft** mit Inventar zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 6016

Eine **Mehlgerei** nebst Inventar ist unter günstigen Bedingungen abzugeben, resp. zu verkaufen. Näh. Exped. 5847

8—12,000 Mark werden auf 2. gute Hypothek sogleich oder auch später zu leihen gesucht. Näh. Exped. 5934

30,000 bis 40,000 Mark ganz oder getheilt gegen erste Hypothek zu 4 1/4 Procent in hiesige Stadt ohne Matter auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5438

27,000 Mark zu 4 1/2 pCt. auf erste Hypothek mit zweifacher gerichtlicher Sicherheit werden auf ein Haus in erster Geschäftslage gesucht. Reflectirende wollen ihre Offerten unter **C. K. J.** in der Exped. d. Bl. abgeben. 5921

Es werden von einem pünktlichen Zinszahler sofort **7000 Mk.** auf gute zweite Hypothek gesucht. Näh. Exped. 6039

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im **Weißnähen** oder auf der Maschine. N. bei Frau Becker (Nähmaschinenladen), Langgasse 32. 5918

Ein Mädchen aus Westfalen, welches die feine und bürgerliche Küche versteht und in allen häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht, auf gute, langjährige Zeugnisse gestützt, zum 1. October Stelle. Näh. Adolphsallee 19. 5924

A young German who speaks English will be glad to do any kind of needlework, dress-making etc. etc. for English or other foreign Families. Apply at the office of this paper. 5509

Ein gutempfohlenes Mädchen, welches kochen, nähen, bügeln und serviren kann, sowie alle Hausarbeiten versteht, sucht zum 15. Sept. od. 1. Oct. Stelle. Näh. Schwalbacherstr. 37, Stb. 6010

Ein junges, gebildetes Mädchen, welches fertig englisch spricht und in allen Handarbeiten bewandert ist, sucht passendes Engagement. Offerten unter E. A. 21 an die Expedition d. Bl. erbeten. 6035

Ein gebildetes und in allen Arbeiten erfahrenes Frauenzimmer sucht Stelle als Kammerjungfer nach außerhalb. Gef. Offerten sub K. 10147 an die Annoncen-Expedition von D. Frenz in Mainz erbeten. 93

Ein junger, solider, verheiratheter Mann sucht eine Stelle als **Herrschaffts-** oder **Droschken-Kutscher**. Näh. Louisenstraße 16 im Dachlogis. 6001

Ein zuverlässiger, junger Mann, in der Krankenpflege erfahren, dem die besten Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zum 1. October Stellung als Diener bei einem kranken Herrn. Näh. Exped. 5806

Personen, die gesucht werden:

Eine geübte **Büglerin** gesucht.

Aug. Herrmann, Emserstraße 4. 6013

Ein junges Mädchen kann in einem Geschäfte das **Kleidermachen** gegen geringe Vergütung gründlich erlernen. Näh. in der Expedition d. Bl. 5939

Verkäuferin gesucht.

Für ein feineres Band- und Modengeschäft hier eine gewandte Verkäuferin gegen hohes Salair gesucht. Schriftliche Offerten unter W. E. V. an die Expedition d. Bl. erbeten. 6014

Verkäuferin per sofort gesucht

für ein hiesiges, feineres Lingeriegeschäft. Adresse zu erfragen in der Expedition d. Bl. 6058

Ein Mädchen, im **Kleidermachen** geübt, findet Beschäftigung; auch wird ein Mädchen in die Lehre gesucht Langgasse 24, Hinterhaus. 6095

Durchaus geübte **Kleidermacherinnen** werden sofort gesucht Louisenplatz 7. 6102

Ein Mädchen wird auf einige Stunden des Tages zu Kindern gesucht Moritzstraße 1, 2 Tr. 6061

Gesucht eine **Bonne** zu einem Kinde nach England, die gut schneiden und fein waschen und bügeln kann; nur respectable Personen wollen sich melden Mittags von 12 bis 1 Uhr. Näh. Expedition. 6018

Für Küchen- und Hausarbeit suche auf den 15. September ein tüchtiges Mädchen. Nur solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich melden bei Moritz Mollner, Langgasse 17. 5605

Gesucht auf 1. October eine tüchtige **Köchin**, welche auch Hausarbeit übernimmt, und ein **Hausmädchen**. Ohne beste Zeugnisse und Referenzen Meldung unnötig. Näheres in der Expedition. 6053

Ein solides Mädchen, das perfekt Kleider machen, kochen und bügeln kann, wird für alle Arbeiten in einen ganz kleinen, ruhigen Haushalt gesucht. Näh. Exped. 5969

Ein einfaches, gewandtes Mädchen zur Mithilfe für Haus- und Küchenarbeit sofort gesucht im „Hotel Spehner“. 6082

Gesucht 6-8 Mädchen für häusliche Arbeit und solche, welche kochen können, durch Fr. Schug, Webergasse 37. 6083

Ein Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näh. Römerberg 1. 6062

Offene Lehrlingsstelle.

Für meine **Buchhandlung** suche ich einen jungen Mann mit guter Schulbildung als **Lehrling**. Wiesbaden. H. Ebbecke, Kirchgasse 14.

Junger Hausbursche gesucht Dogheimerstraße 17. 5972

Gesucht ein **Sattlerlehrling** von Fr. Krohmann, Häfnergasse 10. 5932

Ein **zuverlässiger Schweizer** wird sofort gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 5910

Ein junger Mann von 14-16 Jahren wird in ein hiesiges Geschäft als **Auslaufer** gesucht. Näh. Exped. 5989

Mehrere **Colporteurs** werden gegen hohe Provision gesucht. Näheres Expedition. 6072

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 28. August bis 4. September 1880.

	Höchst. Preis.	Niedr. Preis.		Höchst. Preis.	Niedr. Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Weizen . . p. 100 Kgr.	21 68	21 25	Gedht. per Kgr.	2 80	2 40
Hafer 100 "	16 -	13 50	Nachsch. " "	70 -	50 -
Stroh 100 "	5 20	5 20			
Heu 100 "	6 20	3 60	IV. Brod und Mehl.		
II. Viehmarkt.			Gemischbrod per Kgr.	43 -	43 -
Fette Ochsen:			Schwarzbrod:		
I. Dual. p. 100 Kgr.	140 58	137 14	Langbrod " 2 "	60 -	55 -
100 "	133 72	130 23	Rundbrod " 2 "	54 -	46 -
Fette Schweine p. Kgr.	1 36	1 28	Weißbrod:		
Fammel " " "	1 38	1 -	a. 1 Wasserwa p. 40 Gr.	3 -	3 -
Kälber 128 -	88 -		b. 1 Milchbrod " 30 "	3 -	3 -
III. Victualienmarkt.			Weizenmehl:		
Kartoffeln. p. 100 Kgr.	6 -	5 -	Vorjahr:		
Butter per Kgr.	2 60	2 -	I. Dual. p. 100 Kgr.	45 -	42 -
Eier per 25 Stück	1 75	1 25	100 "	42 -	38 -
Handkäse per 100 "	8 -	7 -	Gewöhnl. (fog. Weißm.)		
Fabrikkäse 100 "	5 -	4 -	p. 100 Kgr.	40 -	36 -
Zwiebels " 100 Kgr.	20 -	14 -	Stoggenmehl " 100 "	33 -	30 -
Blumentohl. per Stück	50 -	25 -	V. Fleisch.		
Kopfsalat " " "	6 -	3 -	Ochsenfleisch:		
Gurken " " "	8 -	4 -	p. d. Kente . . p. Kgr.	1 40	1 36
Gurken per 100 Stück	1 50	60 -	Bauchfleisch " " "	1 32	1 20
Gr. Bohnen. per Kgr.	16 -	14 -	Roth- u. Rindfleisch " " "	1 12	96 -
Fr. Erbsen p. Schoppen	30 -	20 -	Schweinefleisch " " "	1 38	1 32
Wirsing . . . per Stück	12 -	8 -	Kalb- u. Lammfleisch " " "	1 28	88 -
Weißkraut " " "	16 -	10 -	Hammelfleisch " " "	1 38	1 -
Rothkraut " " "	20 -	10 -	Schafffleisch " " "	1 -	80 -
Gelbe Rüben " Kgr.	10 -	8 -	Dörrfleisch " " "	1 60	1 40
Weißer " " "	8 -	6 -	Solberfleisch " " "	1 38	1 32
Kohlraut (obererbig) " " "	4 -	2 -	Schinken " " "	2 -	1 80
per Stück	25 -	20 -	Speck (geräuchert) " " "	1 80	1 60
Erbsen . . p. Schopp.	30 -	28 -	Schweinefleisch " " "	1 60	1 20
Preißelbeeren " " "	30 -	28 -	Nierenfett " " "	1 -	1 -
Trauben . . . per Kgr.	1 40	80 -	Schwarzenmagen:		
Zweischen p. 100 Stück	40 -	25 -	frisch " " "	1 60	1 60
Eine Gans 5 50	4 50		geräuchert " " "	1 84	1 80
Ente " " "	2 30	2 -	Bratwurst " " "	1 60	1 60
Lauze " " "	60 -	50 -	Fleischwurst " " "	1 60	1 38
Ein Hahn 1 60	1 -		Leber- u. Blutwurst:		
Huhn " " "	2 -	1 50	frisch " " p. Kgr.	96 -	96 -
Mal per Kgr.	3 -	2 40	geräuchert " " "	1 84	1 80

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 3. September.

Geboren: Am 31. Aug., dem Königl. Premier-Lieutenant Alfred Forst e. S. — Am 3. Sept., dem Schuhmachergehilfen Mars Heinrich Brede e. S., M. Heinrich.

Aufgehoben: Der Kausgelehrte bei der Kaiserlichen Gesandtschaft zu Berlin, Christian Georg Ritter von hier, wohnh. dahier, und Caroline Helheid Emilie Hahn von hier, wohnh. dahier. — Der Musiker Johannes Semmerle von Seidenhausen, A. Selters, wohnh. dahier, und Margarethe Weß von Waldfischbach, Königl. Bayerischen Bezirksamts Birmahzen, wohnh. dahier. — Der Maurergehilfe Ludwig Heinrich Dörr von Sonnenberg, wohnh. dahier, und Christine Luise Groß von hier, wohnh. dahier. — Der Schlossergehilfe Karl Gustav Adolph Blum von Wies-Selters, wohnh. dahier, und Helene Theresie Krummsdorf von Freiberg im Königreich Sachsen, wohnh. dahier, früher zu Altenburg im Fürstenthum Sachsen-Altenburg.

Getorben: Am 1. Sept., der Zeitungs-Expedient August Wilhelm Jung, alt 48 J. 11 M. 23 J. — Am 2. Sept., der Königl. Hauptmann a. D. Franz Adolph Röntgen, alt 70 J. 8 M. 19 J. — Am 2. Sept., Marie, unehel., alt 2 M. 20 J. — Am 2. Sept., Dorothea, geb. Strittner, Wittve des Pfarrers Wilhelm Höfel, alt 69 J. 9 M. 21 J.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biedrich-Wiesbach. Geboren: Am 27. Aug., dem Fabrikarbeiter Philipp Wilhelm Meyer e. S. — Am 28. Aug., dem Korbmacher Adam Egl e. S. — Aufgehoben: Der verwitwete Tagelöhner Philipp Stroß von Reiskirchen, Kreis des Gießen, wohnh. dahier, und Katharine Habel von Thalheim, A. Sabamar, wohnh. daselbst. — Verheiratet: Am 28. Aug., der verwitwete Tagelöhner Jacob Martin Haupt von Babelhain, A. Langenschwalbach, wohnh. dahier, und Marie Susanne Katharine Füll von hier. — Gestorben: Am 28. Aug., Elisabeth, Tochter des Locomotivführers Peter Diefenbach, alt 6 M. — Am 30. Aug., Philipp Karl Adam, Sohn des Kaufmanns Karl Heinrich, alt 5 J. — Am 1. Sept., der Zimmermann Ludwig Philipp Heindel, alt 53 J. — Am 1. Sept., Fritz Heinrich, Sohn des Schuhmachermeisters Heinrich Veier, alt 11 M.

Sonnenberg und Rumbach. Geboren: Am 24. Aug., dem Landwirth Karl Philipp Dörr II. zu Sonnenberg e. S., A. Karl Ludwig Wilhelm. — Am 25. Aug., dem Ländler Johann Streck zu Rumbach e. S., M. Marie. — Am 26. Aug., dem Ländler Anton Friedrich Schneider zu Rumbach e. S. — Am 28. Aug., dem Schreiner Julius Bruff zu Sonnenberg e. S., M. Bertha. — Aufgehoben: Der Privatier Friedrich Heinrich Seel, wohnh. zu Wiesbaden, und Christiane Karoline Seel, wohnh. zu Sonnenberg.

Bierstadt. Aufgehoben: Der Bäckergehilfe Karl Christian Ludwig Mayer von Bierstadt, wohnh. zu Wiesbaden, und Henriette Philippine Bierbrauer von Bierstadt, wohnh. daselbst, früher zu Wiesbaden wohnh.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 4. September 1880.)

Adler:

Fischer, Kfm., Köln.
Hobräck, Kfm., Berlin.
Wilsen, Kfm., Pforzheim.
Roth, Kfm., Gera.
Auf der Hayde, Kfm., Bielefeld.
Jacobson, Kfm., Fulda.
Meuser, Fbkb. m. Fr., Plettenberg.

Bären:

Morhoff, Rent., Dresden.
Heiliger, Dir. m. Fr., Dresden.
Sommerfeld, Kfm., Kreuznach.

Blocksches Haus:

Luide, Petersburg.
Rattkoff-Rojnoff, Fr. m. Fam., Petersburg.
Wiegandt, Frl., Petersburg.
Jarotzky, Petersburg.

Zwei Bücke:

Bartsch, Kfm., Leipzig.
Sperlich, Berlin.

Engel:

Schreiber, Hermsdorf.
Mayer, Stabsarzt Dr., Berlin.
Bang, m. Fr., Karlsruhe.

Elmhorn:

Kohn, Kfm., Westerbürg.
Simon, Kfm., Frankfurt.
Habel, Kfm., Gräfrath.
Wagner, Rechtsanw., Heidelberg.
Wagner, 2 Hrn., Wertheim.
Mayer, Kfm., Karlsruhe.
Karbe, Kfm., Frankfurt.
Biewald, Kfm., Duisburg.
Clauder, Frl., Gotha.
Küster, Frl., Magdeburg.

Einbahn-Hotel:

Marloh, R.-A. m. Fr., Hannover.

Europäischer Hof:

Viertel, m. Fr., Nürnberg.
Dell, Weinheim.
Deppermann, m. Fr., Hamburg.

Grand-Hôtel (Schützenhof-Bäder):

Band, Crefeld.
Gösne, Crefeld.
Seibel, Rent. m. Bed., Wien.

Grüner Wald:

Kirsch, m. Fr., Karlsruhe.
Hartmann, 2 Hrn., Köln.
de Beaclair, Kfm., Kassel.
Vuyk, Architect, Rotterdam.
Schraudt, Adv., Ellogon.
Schlager, Fabrikb., Darmstadt.
Rutheburg, Kfm., Aachen.

Vier Jahreszeiten:

v. Chrapovitzky, Kammerjunker, Petersburg.
Pavarin, Banquier m. Fr., Genf.
Cotton, General, England.
Eley, England.
Rathbone, m. Fam., New-Orleans.
Brown, 2 Frl., Boston.
Soltikoff, Exc. General m. Fr. u. Bed., Russland.
Drop, Kfm., Hannover.
Grüner, Director m. Fr., Berlin.
Thurby, 2 Frl., Brooklyn.
Strakow, New-York.
Schustone, m. Fr., England.
Wylie, m. Fr., Liverpool.

Weine Litten:

Bähler, Seckenheim.

Nassauer Hof:

Hanegraaff, m. Fam., Rotterdam.
Deetzin, Kfm., Mutaquo.
Schreiber, Rgtb. m. Fr., Dröschkau.
Eberlin, Ing. m. Fr., Karlsruhe.

Villa Nassau:

van Eghen, m. Fam., Amsterdam.
Wulffius, Fr. m. Fam. u. Bed., Petersburg.

Alter Herrenhof:

Schmidt, Kfm., Halle.
Schmidt, Kfm., Kösen.
Meyer, Ingen., Einbeck.
Linder, Schul-Dir. m. Fr., Elberfeld.
Locker, Stud., Diez.
Koch, Kfm., O.-Hessen.

Hotel du Nord:

v. Schadow, Obrist, Wandsbeck.
Gimingham, London.
Güttler, Fr. Com.-R., Reichenstein.
Güttler, Fabrikbes., Reichenstein.
Happé, Frl. m. Begl., Utrecht.

Dr. Pagenstecher's

Augen-Klinik:

Lamprecht, Bürgermst., Siegen.

Rhein-Hotel:

Renter, Rent. m. Fam., Paris.
Siebert, Rent. m. Fr., Osnabrück.
Toyes, m. Fr., London.
Block, Just.-R. m. Fr., Magdeburg.
Levy, 2 Hrn., Köln.
Götz, Rent. m. Bed., London.
Rasley, m. Fam., London.
Bablo, Fabrikbes., Königsberg.
Wallenstein, Kfm., London.
Rau, Kfm., Würzburg.
Wedding, Fbkb. m. Fr., Berlin.
van Stolk, Rent., Rotterdam.
Kellner, Consul m. Sohn, Odessa.
Laube, Präsid. m. Fr., Bromberg.
Berg, Kfm., Frankfurt.

Rheinstein:

Tesch, Verwalter, Bremen.
Triacca, Mayen.

Zum Ritter:

de Peerdt, Düsseldorf.

Rose:

The Right Honorable Gibson, Irland.
Gibson, Fr., Irland.
Burney-Yro, Dr., London.
Jüdel, Berlin.
Krause, Fr. Dr., Berlin.
Sutro, Fr., San Francisco.
Walker, m. Fam., Hull.

Weisser Schwan:

Degen, Kfm., Berlin.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1880. 3. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Min.)	897.13	896.71	896.56	896.80
Thermometer (Maximum)	11.2	21.6	14.6	15.80
Luftspannung (Bar. Min.)	4.80	4.78	4.90	4.82
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	91.4	40.8	71.1	67.76
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille.	S.O. schwach.	S.O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böll. heiter.	böll. heiter.	böll. heiter.	—
Niedermenge pro □ in par. G.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 3. September 1880.

Geld.	W. B.	W. B.
Holl. Geld	—	—
Dulaten	9 " 60—65 "	Amsterdam 168.85 B. 168.45 G.
20 Frs.-Stücke	16 " 16—20 "	London 20.50 B. 46 G.
Sovereigns	20 " 33—42 "	Paris 80.80—80.85—80.80 B.
Imperial	16 " 71—76 "	Wien 173 B. 172.60 G.
Dollars in Gold	4 " 22 "	Frankfurter Bank-Disconto 4.
		Reichsbank-Disconto 5.

Vom Sitze der nächsten Weltausstellung.*)

Eine Skizze aus der Vogelperspective.

Melbourne mit seinen Häusermassen und seinem Straßengewirre bietet ein anziehendes Stadtbild dar; von mehreren Punkten der Stadt aus genießt man einen weiten Ausblick, und was das Auge erschaut, gemahnt an Wohlstand und aufstrebendes Leben. Ganz wunderbar berührt der Gedanke, daß von den Vorübergehenden Viele, die jetzt noch im besten Mannesalter stehen, in ihrer Jugend dieselbe Stätte durchmachten, ohne auf eine Bausteinfügung oder auf eine Mauerwand zu stoßen. Damals konnte man sich wohl da, wo sich heute eine volkreiche und blühende Stadt erhebt, im Walddesdickicht verirren oder in das sumpfige Erdreich einbrechen, aber auf dem Straßengitter auszugleiten war ein Ding der Unmöglichkeit.

Wenn man von London sagt, daß vor zwei Jahrhunderten an der Stelle, wo jetzt sich Regent-Street hinzieht, Jäger den Auerhahn balzen hörten, so läßt sich von Melbourne, das allerdings noch keine Regent-Street hat, behaupten, daß in seinen jetzigen Straßenanlagen noch Mancher das Känguruh gejagt hat.

Und doch ist es kaum ein halbes Jahrhundert her, daß auf der Stätte des jetzigen Melbourne die Jagd ausgeübt werden konnte; früher war der Aufenthalt dort nicht möglich, wenn man sich nicht alles das mitbrachte, was zum Leben gehört. Jetzt muß Derjenige, der die wie über Nacht entstandene Stadt betritt, sich ordentlich Mühe geben, wenn er auf einen Zuggegenstand verfallen will, den der nächste Laden nicht darbietet.

Die erste Sorge des Reisenden ist in der Regel die um ein Hotel; die von Melbourne gehören zu den besten der überhaupt existirenden. Oft braucht der Fremde sich nicht einmal Mühe zu geben, eines aufzufinden; wenn er keinen Freund in Melbourne besitzt, hat er nur nöthig, sich in einen der vornehmeren Clubs einführen zu lassen, wo er ein Bett zur Verfügung findet; einen Monat lang kann er sich daselbst als Ehrenmitglied aufhalten, ohne einen Mitgliederbeitrag zu zahlen, für einen sechsmonatlichen Aufenthalt entrichtet er eine Guinee (24 Mark). Liebt er die Abwechslung, so findet er in der Nähe Restaurants, wo er zu mäßigem Preise ein einfaches, aber gut zubereitetes Mahl einnehmen kann.

Was die Bäder betrifft, so sind ihrer so viele und so verschiedenartige vorhanden, daß man sich sofort Alles verschaffen kann, was man will, und sollte es die zierlich gebundene Ausgabe eines Mode-Schriftstellers oder ein vollständig ausgestatteter Sarg sein, wiewohl das Schutzollsystem aus letzterem traurigen Artikel einen kaum zu erschwingenden Zuggegenstand gemacht hat.

Vier Theater sind vorhanden, und in einem derselben kann man stets auf eine ganz gute Vorstellung rechnen. Mit den Londoner Bühnen darf man sie freilich nicht vergleichen, wie denn überhaupt Vergleiche des Coloniallandes mit dem Mutterlande stets sehr sorgfältig angestellt sein wollen. Melbourne ist eine Stadt von nicht ganz 260,000 Seelen und dabei weist Australien mit Tasmanien und Neu-Seeland auf einem Flächenraume, der sechszwanzigmal größer ist als Großbritannien und Irland, eine Bevölkerung auf, die nach den letzten statistischen Ermittlungen nicht einmal derjenigen Londons gleichkommt.

In einem Punkte allerdings hätte das Mutterland den Vergleich mit der Colonie zu scheuen, es ist das das Klima. Es kommt häufig vor, daß Familien, nachdem sie sich in Australien ein Vermögen erworben, nach England zurückkehren wollen, dort aber das Klima nicht vertragen können. „Ich habe — so sagt ein Berichterstatter der Londoner „Times“ — in Melbourne die Zeit verbracht, die man als die schlechteste des Jahres ansehen kann und die dem europäischen Winter entspricht. Während dieser Zeit zeigte das Thermometer im Schatten 100 Grad Fahrenheit. Während des Sommers ist indeß die Hitze nicht die größte Plage in Melbourne, als diese muß man den heißen Wind ansehen, der stets große Sandmassen mit sich führt. Ich hatte sagen hören, daß der gefährliche „Samum“ der Wüste im Vergleich zu diesem nur eine erfrischende Brise sei und hätte mich gerne einmal davon überzeugt. Endlich kam Gelegenheit hierzu und man sagte, daß der Windsturm einer der schrecklichsten gewesen, die man je erlebt habe. Ich war angenehm überrascht, als ich wahrte, daß es gar nichts war im Vergleich zu der Hitze, die man oft in Indien auszustehen hat. Auch die Belästigung durch den Sand ist nicht übermäßig groß; wie man wissen will, kommt dieser in directer Linie von der ägyptischen Küste. Nach dem Thermometer gemessen, das im Schatten 108—110 Grad Fahrenheit zeigte, war die Hitze allerdings eine schreckliche; allein man darf

das Thermometer nicht ausschließlich als maßgebend betrachten, man muß die Wirkung auf den menschlichen Körper dabei in Betracht ziehen, und danach stellt die Hitze sich als eine ganz andere wie die in Indien dar. Sie ist trocken, anregend und in ihrer momentanen Wirkung stärkend. Eine Reaction tritt allerdings ein, wenn der Wind lange andauert, was jedoch nur selten vorkommen soll.“

Die Abende und Nächte sind in der Regel frisch, oft sogar kalt, und das meist während der warmen Jahreszeit. Es ist das der einzige Vorwurf, der sich gegen das Klima Melbourne erheben läßt. Der Wechsel der Temperatur ist ein zu jäher für junge, schwächliche oder unvorsichtige Personen, und daher erklärt sich die Sterblichkeit größer ist als in London und den meisten englischen Städten. Nimmt man dagegen die Sterblichkeit von Melbourne zusammen mit der seiner Vorstädte, so ist sie geringer als die Londoner; nun liegen aber die Vorstädte so nahe bei der Stadt, daß sie mit dieser eigentlich nur ein Ganzes ausmachen und sich von ihr nicht absondern lassen. Der Fremde, der durch die Stadt von einer Vorstadt nach der anderen fährt, merkt gar nicht, daß er aus Melbourne herausgekommen ist.

An und für sich bilden die Vorstädte einen der größten Reize und den hauptsächlichsten Stolz der Stadt. Die Bewohner Londons halten sich für glücklicher als die Einwohner der meisten anderen europäischen Großstädte, weil sie in ihrer Nähe Seeluft und Seebäder haben. Die Melbourne haben jedoch nicht allein ihr Brighton, wohin sich die Reichen zurückziehen, indem sie die Menge hinter sich zurücklassen, sondern selbst für den Vermittelten die schönsten Bäder und die reinste Seeluft, und das an einem Punkte, den man nach kurzem Spaziergange zu Fuß erreichen kann. Mit der Eisenbahn kostet die Fahrt hin und her etwa 30 Pfennige; in 10 Minuten wird man bis hundert Schritte vor das Meer gebracht.

Gier allerdings legen die Haifische dem vorsichtigen Badegaste die verhältnißmäßig hohe Abgabe von 50 Pfennigen auf, da die Anzahl und Wildheit dieser Wasserbewohner das Baden in offenem Meere etwas gefährlich machen. Man hat daher die Baderläge mit Ballisaden eingefriedigt, durch welche „des Meeres Hyänen“ den Badenden zwar mit gefährlicher Gier, aber vergebens anstarren. Ein solcher Baderplatz ist so etwas wie ein umgekehrtes Aquarium, die Zuschauer befinden sich im Käfige und das Gethier draußen. Die Ballisaden-Einfriedigung ist eine so feste, daß eine ganze Heerde von Flusssperden ihr nichts anhaben könnte. Einer derartigen Sicherheit gegenüber kann die Ausgabe von Six-pence nicht in Betracht kommen.

Im Uebrigen sind die Melbourne nicht so auf Seeluft und Seebäder verfaßt, wie die Londoner. Sie haben das auch nicht nöthig. Melbourne selbst erfreut sich der trefflichsten Luft; statt der engen winkligen Straßen, wie wir sie in Europa in allen alten Städten antreffen, in deren Straßenverwicklungen die Luft kaum Zutritt findet, bietet das nach einheitlichem Plane erbaute Melbourne schöne breite Verkehrswege. Die Straßen schneiden sich alle rechtwinklig mit geometrischer Genauigkeit, so daß Luft und Wind frei circuliren.

Alles das mag sehr gesund sein, aber malerisch und dem Auge gefällig stellt es sich nicht dar; doch macht das Ganze keinen unangenehmen Eindruck. Mehr stört der Mangel an Harmonie, wie er sich an gewissen Punkten durch die elenden Baracken zu erkennen gibt, die dicht neben den schönsten Häusern stehen und an die Zeit gemahnen, da Melbourne entstand und man dort mehr Sinn für Goldgräberei als für architektonische Schönheit hatte. Diese schwinden indeß immer mehr und mehr und machen glanzvolleren Wohnstätten Platz. Melbourne hat einzelne Straßen, deren sich keine europäische Großstadt zu schämen brauchte.

Uebrigens deutet selbst an den kleineren Häusern nichts auf Armuth hin. Was vielleicht in Melbourne am bemerkenswerthesten ist und den Fremden am meisten frappirt, ist die Abwesenheit des Elends und der Unreinlichkeit. Es gibt arme Quartiere, aber man muß wissen, wo sie liegen, um sie zu finden; man muß sich förmlich nach ihnen hin bemühen. Man trifft eine Anzahl kleinerer Häuser und Holzhütten an, allein von den Bewohnern derselben keinen, der nicht mit allen Bequemlichkeiten und zuweilen mit allem Luxus des Lebens umgeben wäre.

In dieser flüchtigen Beschreibung und Vogelschau-Skizze von Melbourne haben viele der Erwähnung werthe Gegenstände nicht Raum finden können. So besitzt z. B. die Stadt eine öffentliche Bibliothek, wo selbst der Vermiste von Morgens 10 Uhr bis zum Abend ein Obdach findet und dem Leser 100,000 Bände zur Verfügung stehen. Darum mehr bei späterem Anlaß.

*) Nachdruck verboten.